

KiTa-Offensive: Neue Orte zum Wohlfühlen



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Hell, großzügig und architektonisch gelungen ist sie, die neue KiTa „Biberbande“ der Johanniter in der Dr. Ida-Noddack-Straße. 74 Plätze zum Wohlfühlen für Kinder wurden hier geschaffen. Aber auch in anderen Stadtteilen ist die städtische KiTa-Offensive in voller Fahrt: Über 400 zusätzliche Kinderbetreuungsplätze werden es bald sein, die seit Ende 2017 neu zur Verfügung stehen. Oberbürgermeister Andreas Starke betont: „Wir bündeln die Kräfte, um unseren Kindern den Bedarf zu sichern.“

Mehr zum Stand der KiTa-Offensive auf den Seiten 2 und 3.

400 neue Krippen- und Kindergartenplätze für Bamberg

Städtische KiTa-Offensive auf einem erfolgreichen Weg

Familien. Eröffnungen, Richtfeste, Umzüge – in den vergangenen Wochen wurde deutlich vor Augen geführt, was sich derzeit alles in Sachen Kindertagesbetreuung in Bamberg tut. Alleine in diesem Jahr wird die Zahl der neu geschaffenen Plätze von 154 auf 368 mehr als verdoppelt werden. „Und wir machen weiter“, bekräftigt Starke und verweist auf weitere Ausbau-Projekte in der Stadt wie etwa in Wildensorg. Damit wird die Zahl der neugeschaffenen Plätze seit Start der KiTa-Offensive im Jahr 2017 auf über 400 steigen.

Jüngste Beispiele für das Vorankommen in Sachen Kindertagesbetreuung sind die Eröffnung des Kinderhauses am Föhrenhain und der Johanniter-KiTa Biberbande in der Meyerschen Gärtnerei, der bevorstehende Einzug der KiTa Jean Paul in ihr neues Gebäude sowie das Richtfest für den BRK-KiTa in Wildensorg. Die Projekte im Einzelnen:

„Kinderhaus am Föhrenhain“

Jede Menge Platz, helle Räume, tolle Spielsachen und ein Spielgelände im Freien zum Träumen – so lässt sich das neue „Kinderhaus am Föhrenhain“ in Bamberg Ost wohl am besten beschreiben. Nach drei Jahren Sanierungsarbeiten durch die Stadtbau Bamberg GmbH wurde die Kindertagesstätte der AWO Ende August feierlich eröffnet.

Lange Zeit war das ehemalige Offizierscasino auf dem einstigen US-Kasernengelände War-

ner Barracks der Öffentlichkeit verwehrt. Jetzt haben Bambergs Kinder das Haus erobert. Dank eines modernen Multifunktionsssaales haben auch die erwachsenen Bürgerinnen und Bürger einen attraktiven neuen Treffpunkt für Feierlichkeiten und Veranstaltungen gewonnen. „Statt Stiefelgetrampel und Befehlston hört man hier von nun an Kinderlachen und ausgelassene Stimmung“, beschreibt der Geschäftsführer der Stadtbau Bamberg GmbH, Veit Bergmann, die Metamorphose des Gebäudes.

36 Krippen- und 50 Kindergartenkinder besuchen die neue Einrichtung. Die AWO legt bei ihrem pädagogischen Konzept den Fokus auf die Themen Nachhaltigkeit und Natur. „Das neue ‚Kinderhaus am Föhrenhain‘ ist ein wunderbarer Ort zum Wohlfühlen geworden“, bekräftigte Oberbürgermeister Andreas Starke. „Wir sind mit dem Kinderhaus einen weiteren

„Ich bin froh, dass wir bei der Schaffung neuer Plätze Schritt für Schritt vorankommen.“

Bürgermeister Jonas Glüsenkamp

wichtigen Schritt im Rahmen der von uns angestoßenen KiTa-Offensive gegangen und froh darüber, den Eltern eine weitere Betreuungsmöglichkeit bieten zu können“, so Starke weiter. Sein Dank galt der AWO,



Blick in die neuen KiTa-Räume im ehemaligen Offizierscasino.



Zahlreiche Gäste machten sich bei der Eröffnung ein Bild von der Johanniter-KiTa „Biberbande“.

die die Idee der Stadt Bamberg für ein Kinderhaus an dieser Stelle von Anfang an unterstützt habe sowie der Regierung von Oberfranken, ohne die das Projekt finanziell nicht zu stemmen gewesen wäre.

„Biberbande“ in der Meyerschen Gärtnerei

Die oberfränkischen Johanniter haben in der Dr.-Ida-Noddack-Straße an der Meyerschen Gärtnerei ihre erste Kindertagesstätte in Bamberg eröffnet. Mit einem Festakt wurde das zweistöckige Gebäude in Hybridbauweise (überwiegend Holz) offiziell eingeweiht, die ersten Kinder sind ab 6. September „eingezogen“ und haben die hellen, großzügigen Räume erobert. Der Johanniter-Kindergarten in Bamberg bietet 24 Krippen- und 50 Kindergartenkindern in je zwei Gruppen Platz. Für die oberfränkischen Johanniter ist das rund 4,2 Millionen Euro teure Projekt der erste Kindergarten in Bamberg.

„Diese Investition in die Zukunft umfasst aber noch viel mehr, als man auf den ersten Blick meinen könnte“, betonte Bürgermeister Jonas Glüsenkamp bei der Eröffnung. So stelle die Trägerschaft der Johanniter Unfallhilfe e.V. in Bamberg eine große Bereicherung hinsichtlich der Trägervielfalt bei den Kinder- und Bildungseinrichtungen dar. Dazu komme ein inhaltliches Novum: So wird die

pädagogische Ausrichtung der Kita sich an der berühmten Chemikerin und Forscherin Dr. Ida Noddack orientieren. Forschendes Lernen ist ein Schwerpunkt der Konzeption, die gemäß dem Selbstverständnis der Johanniter von christlichen Werten wie Hilfsbereitschaft, Wertschätzung, Toleranz und fairem Umgang miteinander getragen ist. Auch der Respekt vor und somit verantwortungsvolle Umgang mit der Schöpfung spielt eine große Rolle. So lernen die Kinder auf unbefangene, spielerische Weise.

Kindergarten Jean Paul öffnet bald

Nach 22 Monaten Bauzeit, in denen die Diakonie-Kindertagesstätte Jean Paul in einem Container untergebracht war, heißt es nun bald umziehen in das neue Gebäude. 75 Kindergarten- und, ganz neu, 24 Krippenkinder haben hier ab dem kommenden Herbst jede Menge Platz zum Spielen, Basteln, Toben und Lernen – das sind insgesamt 29 Plätze mehr als zuvor. Aber es gibt nicht nur mehr Platz in der neuen Kita Jean Paul. Das Raumkonzept des neuen Gebäudes spiegelt nun auch die Montessori-Pädagogik, der sich die Einrichtung der Diakonie Bamberg-Forchheim verschrieben hat, auf ganz besondere Art und Weise wieder. Davon konnten sich Oberbürgermeister Andreas Starke und Sozialreferent Bürgermeister Jonas Glüsenkamp bei einer Baustellenbesichtigung selbst

Foto: Johanniter

Foto: Pressestelle / Stephanie Schilken-Berster

Foto: Pressestelle / Stephanie Schilken-Gerstner



Beim Baustellenbesuch von Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp beeindruckt die Architektur mit ihren großen, lichtdurchfluteten Räumen.

überzeugen.

Die Raumeinteilung ist so gestaltet, dass sich die Kinder frei bewegen, sich allein oder zusammen mit anderen einer frei gewählten Arbeit widmen und den Raum jederzeit verlassen können. „Die Kita Jean Paul ergänzt die ganz unterschiedlichen pädagogischen Konzepte der Bamberger Einrichtungen auf ganz besondere Art und Weise. Dass hier nun 29 zusätzliche Plätze geschaffen wurden, freut mich riesig“, so Bürgermeister Jonas Glüsenkamp.

Im Oktober beziehen die Kindergartenkinder das neue Gebäude, die Eingewöhnung der Krippenkinder startet dann ab November 2021.

Weitere Informationen unter: <https://www.dwbf.de/kita-jean-paul/>

Richtfest beim BRK-Kinderhaus Wildensorg

In Wildensorg wurde in elf Monaten Bauzeit der Rohbau für die neue Kindertagesstätte errichtet. Bei der kleinen Feier mit dabei waren neben Vertretern der Stadt und des Bayerischen

Roten Kreuzes (BRK) als Trägerin der Einrichtung auch die Kinder und die Erzieherinnen und Erzieher des Bauernhofkindergartens, die in der neuen Einrichtung bei richtig schlechtem Wetter ein Dach über dem Kopf finden. Und nicht nur das: Bevor sie in ihren Schutzraum gehen, können sie sich in der so genannten Schmutzschleuse von dreckigen Matschhosen und Gummistiefeln befreien ohne ein komplettes Chaos anzurichten. Außerdem können die Bauernhofkindergartenkinder künftig



Foto: Pressestelle / Stephanie Schilken-Gerstner

Die Kinder vom Bauernhofkindergarten haben gemeinsam mit Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp und Vertretern des BRK-Kreisverbandes Bamberg ein fröhliches Hebauft für das neue BRK-Kinderhaus gefeiert.

auch nachmittags die Einrichtung besuchen. Neben den 24 Plätzen für den Bauernhofkindergarten wird es im neuen gebäudegebundenen BRK-Kindergarten weitere 25 Kindergarten- und 12 Kinderkrippenplätze. „Ich bin froh, dass wir nun bei der Schaffung neuer Plätze Schritt für Schritt vorankommen“, betonte Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp. Glüsenkamp lobte außerdem das besondere pädagogische Konzept der Einrichtung. „Der Standort bietet viel Freiraum zur Erkundung der Natur und ist in Verbindung mit dem Bauernhofkindergarten ein Ort für tolle Kindheitserlebnisse“, so der Bürgermeister.

Der Vorsitzende des BRK-Kreisverbandes Bamberg, Holger Dremel (MdL), hob die gute Zusammenarbeit zwischen dem Träger und der Stadt Bamberg hervor, wies ebenso auf die Förderung der Stadt und der Regierung von Oberfranken hin und dankte dem BRK-Kreisverband, dass dieser Eigenmittel für die Baumaßnahme aufbringt. Im Frühjahr 2022 wird das BRK Kinderhaus seine Pforten öffnen.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Bamberger KiTa-Offensive ist weiterhin erfolgreich: Kürzlich wurden mit der Johanniter-KiTa „Biberbande“ an der ERBA und dem „Kinderhaus im Föhrenhain“ im ehemaligen Offizierscasino in der Gartenstadt gleich zwei völlig neue Einrichtungen mit 160 Plätzen eröffnet. Auch in anderen Stadtteilen geht es voran: Im November kann in der Hegelstraße der Neubau der „KiTa Jean Paul“ mit 29 weiteren Plätzen bezogen werden. Beim neuen „BRK-Kinderhaus in Wildensorg“ wurde Richtfest gefeiert. Hier können nach Fertigstellung weitere 25 Kindergarten- und 12 Kinderkrippenplätze neu angeboten werden. Man sieht: Wir bündeln die Kräfte, um unseren Kindern den Bedarf zu sichern.

Alles in allem werden wir damit die Zahl der seit dem Start der KiTa-Offensive Ende 2017 neugeschaffenen Plätze auf über 400 mehr als verdoppeln. Das kann sich wirklich sehen lassen und ist mehr als nur ein kleiner Tropfen auf den heißen Stein. Unsere Kita-Offensive ist kein Schlagwort, sondern sie nimmt ganz konkret Gestalt an. Ich danke allen, die daran mitwirken.

Zweifellos ist richtig, dass jede Investition in Kinder eine direkte Investition in den Wirtschaftsstandort Bamberg ist. Nur dort, wo es Eltern auch wirklich möglich ist, Beruf und Familie zu vereinbaren, wird es gelingen, beim Wettstreit der Kommunen um Arbeitskräfte zu punkten und einen Spitzenplatz einzunehmen. Die Familienfreundlichkeit einer Stadt wird immer wichtiger. Dieses Ziel muss uns in der Verwaltung und im Stadtrat verbinden, damit Gutes gelingt.

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Die „KiTa-Offensive“

Seit 2017 wurden in Bamberg bereits 154 zusätzliche KiTa-Plätze geschaffen. Alleine in diesem Jahr kommen mit den neuen Einrichtungen „Kinderhaus am Föhrenhain“ und dem Johanniter-Kindergarten Biberbande in der Dr.-Ida-Noddack-Straße 160 weitere Plätze dazu hinzu. Auch die Erweiterungen bestehender Einrichtungen im Bildungszentrum am Oberen Stephansberg und in der KiTa Jean Paul steigern die Anzahl um 54 Plätze.

Weitere Ausbauprojekte folgen im nächsten Jahr. Dann wird u.a. das BRK-Kinderhaus mit seinen 37 Plätzen zu Buche schlagen. Damit wird die Zahl der neugeschaffenen Plätze auf 400 steigen!

Digitale Türen öffnen für den Einzelhandel

Digitalisierung. Damit sich lokale Einzelhändler langfristig besser gegenüber den großen Online-Giganten positionieren können, organisierten das IGZ Bamberg und LAGARDE1 in Kooperation mit der Bamberger PRinguin Digitalagentur eine dreiteilige Workshop-Serie zum Thema „Einzelhandel: E-Commerce für Einsteiger:innen“.

Die Teilnehmenden erhielten einen umfassenden Einblick, wie sie mit einem Onlineshop durchstarten können. Zusätzlich ging es um soziale Netzwerke für den eigenen Onlinehandel sowie um Onlineshop-Baukastensysteme. Neben gezieltem Fachwissen zu Struktur, Design und Funktion verschiedener Shoppingsysteme, wurde auch auf zukünftige Entwicklungen des

E-Commerce eingegangen, allen voran auf die steigende Bedeutung von Onlineshops für den Einzelhandel. Denn der Markt findet zunehmend online statt und nicht selten haben rein stationär denkende Händler hier das Nachsehen. Vervollständigt wurde die Reihe mit Einblicken in den Bereich der individuellen Online-shops, z. B. wie sich unternehmensspezifische Kunden- und Firmenprozesse mit individuellen

ellen Shops abdecken lassen.

Bei den Teilnehmern in Bamberg kamen die Workshops sehr gut an: „Sie haben mir geholfen den richtigen Weg zum Online Shop zu finden. Während der Workshops wurden alle meine Fragen persönlich und fundiert beantwortet. Ich habe abschließend

das passende Onlineshop-System mit einer Schnittstelle zu der vorhandenen internen Softwarelösung für Brautmode gefunden und kann so mein Unternehmen weiterentwickeln,“ so Susanne Willmann, Geschäftsführerin der Firma „Brautmode Marry Me“ in Hallstadt.

Einzelhändler können sich jetzt bei LAGARDE1 melden, wenn sie Interesse an einer weiteren Workshop-Reihe zum Thema E-Commerce haben.

Kontakt: <https://lagarde1.de/> oder direkt bei Max Dahmer, Tel.: 0951 9649-114 oder E-Mail: max@lagarde1.de



Foto: Lagarde1

Signal für den Wirtschaftsstandort

Spatenstich für neues Logistikzentrum von Bosch im Bamberger Hafen

Wirtschaftsstandort. Die Robert Bosch GmbH in Bamberg baut mit der Herbst Logistik GmbH ein neues Logistikzentrum im Bamberger Hafen. Dies ist erforderlich, um dem steigenden Platzbedarf für die Serienfertigung der stationären Brennstoffzellen zu decken. Weiterhin muss die aktuelle Logistikhalle von Bosch dem ICE-Ausbau Platz machen.

Mit dem Familienunternehmen Herbst Logistik GmbH hat Bosch einen erfahrenen Partner, der

bereits seit zwölf Jahren und mit drei Standorten im Bayernhafen Bamberg vertreten ist, für das Vorhaben gefunden. Oberbürgermeister Andreas Starke dankte bei dem Spatenstich dem Engagement aller beteiligten Unternehmen: „Die neue Logistikhalle und der Ausbau des Standortes ist ein bedeutendes Signal für den Wirtschaftsstandort Bamberg und die Zukunft der Mitarbeitenden.“



Foto: Herbst Logistik GmbH

(v.l.n.r.) Frank Herbst (Herbst Logistik GmbH), Klaus Mültner (Bayernhafen Bamberg), Dr. Schultz (Robert Bosch GmbH), Staatsministerin Melanie Huml, Oberbürgermeister Andreas Starke, Uwe Fischer (Robert Bosch GmbH), Matthias Kienbaum (Matthias Kienbaum GmbH)

Stadt erstattet Sondernutzungsgebühren zurück

Praktische Unterstützung für Gastronomen und Einzelhandel

Wirtschaftsförderung. Die Stadt Bamberg hat 76 Gastronomie- und Einzelhandelsbetrieben für das Jahr 2020 die Hälfte der Sondernutzungsgebühren zurückerstattet. Die Stadtverwaltung konnte allen gestellten Anträgen stattgeben und insgesamt fast 22.000 Euro zurückzahlen. Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller freut sich über diese Bilanz: „Neben dem Bamberger Rettungsschirm leisten wir mit dieser Maßnahme eine ganz praktische

Unterstützung, die direkt ankommt.“

Der Stadtrat hatte im April beschlossen, dem Einzelhandel und der Gastronomie in Bamberg die Sondernutzungsgebühren für Freischankflächen oder Warenstände für das Jahr 2020 um 50 Prozent zu reduzieren. So sollte eine deutliche Entlastung wegen der geringeren Einnahmen durch die Corona-Pandemie erreicht werden.

Eiscafé Bassanese spendet erlassende Gebühren

Mirco Biasini vom Eiscafé Bassanese in der Karolinenstraße 2 spendet 900 Euro an die Bamberger-Tafeln e.V. Bei diesem Betrag handelt es sich um die Hälfte seiner Sondernutzungsgebühren für vergangenes Jahr, welche die Stadt Bamberg an ihn zurückerstattet hat.

Open Space zum Thema Smart City Bamberg



Smart City. Vier Monate lang haben wir in der ganzen Stadtgesellschaft nach Ideen gefragt, viele Bürgerinnen und Bürger mit Hilfe unserer Multiplikator:innen angesprochen und können mehr als 100 eingetragene Ideen auf unserer Ideenplattform *Intrakommuna* verzeichnen.

Jetzt sollen alle diese Themen, Ideen, Wünsche, Anregungen und Projektvorschläge an einem Tag vorgestellt und diskutiert werden. In unsere Ideenschmiede am 23.10.2021 von 10 – 17 Uhr laden wir alle Bambergerinnen und Bamberger dazu ein, an diesen und weiteren Ideen zu feilen. Kommen Sie in der Konzert- und Kongresshalle vorbei – egal ob einzeln, als kleine Gruppe, Verein oder schicken Sie als Unternehmen interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Warum? Weil wir an diesem Tag die Weichen für die weitere digitale Zukunft Bambergs stellen können. In Form eines Open Spaces will unsere Ideenschmiede an diesem Tag vor allem eins: Unser Bamberg gestalten.

Was genau ist ein Open Space?
Open Space – zu Deutsch: *Offener Raum!* Genau in diesen wollen wir Sie, als Bambergerinnen und Bamberger, einladen. In einen offenen Raum bei dem es keine langen Reden oder Vorträge gibt, sondern die Möglichkeit, als Bürger aktiv zu werden.

Was erwartet Sie in unserem „Offenen Raum“?

Sie können sich ihr Themengebiet frei wählen und zusammen mit anderen Teilnehmenden in kurzen „Sessions“ (Gruppentreffen) daran arbeiten. Die kleinen Gruppen tüfteln, überlegen und bearbeiten ihre Idee so, dass

später ein Smart City Projekt daraus werden kann und zur Verbesserung unserer Lebensqualität in Bamberg beiträgt. Wichtig bei einem solchen Open Space ist neben einer Offenheit für Themen und Argumente vor allem der Wille und die Bereitschaft dafür, etwas verändern zu wollen. Wir möchten vorab bereits einige Themen auf unsere gemeinsame Ideenwand pinnen, um einen Überblick über die Wünsche und Bedürfnisse der Bambergerinnen und Bamberger zu geben. So können wir am 23. Oktober schnell in die Diskussion über die Themen starten. Alle Anwesenden können aber auch am Tag selbst noch ihr Thema einbringen – die Themensammlung bedeutet also keine Festlegung!

Die Vorschläge können bis zum 15. Oktober auf *bamberg-gestalten.de* eingetragen werden und landen dann auf unserer großen Themenwand.



Kostenfreie (Online-)Sprechtage der Wirtschaftsförderung für Unternehmen

22. September und 20. Oktober „Sprechtage Sicherheit und Nachfolge“:
Einzelberatungen durch die Kammern und Aktivsenioren. Anmeldung für den 22.09. in der Wirtschaftsförderung der Stadt Bamberg bei Melina Wittig, Tel.: 0951 87-1310; Anmeldung für den 20.10. in der Wirtschaftsförderung des Landkreises bei Rainer Keis, Tel.: 0951 85-223

23. September „Sprechtage CE-Kennzeichnung“:
Der TÜV-Rheinland und die IHK für Oberfranken Bayreuth informieren in Einzelterminen u. a. zu Produktsicherheit und Risikobeurteilung und dem Weg zur CE-Kennzeichnung. Anmeldung direkt unter <http://ihkofr.de/cesprechtage2021>

5. Oktober „Sprechtage Gründung“:
45-minütige Einzelberatungen für Existenzgründer:innen durch die Kammern, Aktivsenioren u. a. Anmeldung im IGZ Bamberg bei Luisa Beckstein, Tel.: 0951 9649101

12. und 13. Oktober „Sprechtage Energie“:
Einzelberatungen durch die Kammern und Klima- und Energieagentur Bamberg zu energetischer Sanierung, Energieeffizienz, -einsparung und -management, Kraft-Wärme-Kopplung und Förderprogrammen. Anmeldung in der Wirtschaftsförderung Landkreis Bamberg bei Rainer Keis, Tel.: 0951 85-223

26. Oktober „Sprechtage Fördermittel“:
Die IHK für Oberfranken Bayreuth, die Regierung von Oberfranken und die LfA Förderbank Bayern informieren zu Finanzierungsmöglichkeiten und Förderprogrammen, z. B. Digitalbonus, Innovationsgutschein, Regionalförderung etc. Anmeldung in der Wirtschaftsförderung der Stadt Bamberg bei Melina Wittig, Tel.: 0951 87-1310

Veranstaltungen der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim WiR

„Ladengestaltung vor Ort“
am 5. Oktober in Forchheim

„Einstieg in den E-Commerce“
am 6. Oktober

„Gesunde Arbeitskultur 2021“
am 11. Oktober

Ausbildung zur „betrieblichen Pflegelots:in“
am 13., 18. und 25. Oktober

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.
Infos und Anmeldung unter:

www.wir-bafo.de/veranstaltungen



Kulturpreis 2021 geht an die KUFA

Förderpreis der Stadt Bamberg wird in diesem Jahr an die Kulturfabrik „KUFA – Kultur für alle“ vergeben

Kulturpreis. Der Kultur-Förderpreis der Stadt Bamberg wird 2021 an die Kulturfabrik „KUFA – Kultur für alle“ verliehen. Dies hat der Bamberger Stadtrat in seiner Sitzung am 28. Juli 2021 beschlossen und damit die einstimmige Entscheidung der Jury bestätigt.

Mit der Verleihung des Kultur-Förderpreises wird die Arbeit der KUFA im Bereich inklusive Kunst und Kultur gewürdigt und die vielversprechende, außergewöhnliche und facettenreiche künstlerische Arbeit unter dem Motto „Kultur bringt Menschen zusammen. Kultur macht das Leben schöner. Jeder soll Kultur selbst machen können.“

Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar freut sich mit der KUFA über die Entscheidung: „Kulturelle Bildung und künstlerisch-kulturelle Aktivitäten für und von Menschen mit besonderen Herausforderungen ist nicht

erst seit der Ratifizierung der Behindertenrechtskonvention eine wichtige Aufgabe für unsere Gesellschaft. Die KUFA bietet sowohl einen leichten Zugang zu Kunst und Kultur als auch die Möglichkeit zur Entfaltung kreativer Talente und lädt dazu Menschen mit und ohne Behinderung ein. Das ist gelebte Inklusion – also wirklich „Kultur für alle“.

Der Kulturpreis der Stadt Bamberg wird im jährlichen Wechsel als E.T.A.-Hoffmann-Preis oder als Kultur-Förderpreis verliehen. Beide Würdigungen sind mit einem Preisgeld von 6.000 Euro dotiert. Nach der Ehrung der Musikerin und Komponistin Viera Janárčeková durch den E.T.A.-Hoffmann-Preis 2020 wurde in diesem Jahr der Kultur-Förderpreis vergeben. Er wird an natürliche und juristische Personen oder Gruppen

verliehen, die durch ihre innovativen Aktivitäten das kulturelle Angebot in und für Bamberg bereichern haben oder förderungswürdige Leistungen auf dem Gebiet von Kunst und Kultur erbracht



Foto: Claus Riegl

Die Außenansicht der KUFA in der Ohmstraße.

haben, durch ihr Leben und ihre Arbeit mit Bamberg verbunden sind und weitere positive Entwicklungen erkennen lassen.

Die KUFA, ...

im November 2019 von der Lebenshilfe Bamberg e.V. ins Leben gerufen, ist ein bundesweit einmaliges Projekt und versteht sich als ein Kunst- und Kulturzentrum für inklusive kulturelle Bildung und Kulturarbeit, in dem sich Menschen mit all ihren Besonderheiten frei und ungezwungen begegnen, austauschen und künstlerisch einbringen können. In ihrem eigenen Haus in der Ohmstraße bietet die KUFA nicht nur Raum für Aufführungen, sondern dient den Künstlergruppen der „Inklusiven Kulturwerkstatt“ als professionelle Probestätte. So haben dort kreative Menschen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung ihre künstlerischen Fähigkeiten in den Bereichen Bildende Kunst, Theater, Musik und Tanz zu entdecken und auszubilden. Derzeit arbeiten dort das „Atelier Lebenskunst“ – Talentförderung im Bereich Bildende Kunst, die Percussiongruppe „Hörsturz“, die Sambagruppe „Ramba Zamba“, die Rock- und Popband „Sleeping Ann“, das Tanzensemble „Wackelkontakt“, das Theaterkollektiv „Tobak“ und der Chor „Auftakt“.

Friedrich Schiller im TiG

„Die Jungfrau von Orleans“ zur Spielzeiteröffnung 2021/2022

Theater. Das Theater im Gärtnerviertel bringt zur Spielzeiteröffnung 2021/2022 in Kooperation mit der Kirchenmusik St. Stephan und dem musica-viva-chor bamberg unter der Leitung von Ingrid Kasper das Drama „Die Jungfrau von Orléans“ von Friedrich Schiller in der Kirche St. Stephan zur Aufführung. Premiere ist am 24. September.

Es ist Krieg. Im Jahr 1429 tritt ein 16-jähriges Mädchen aus einem abgelegenen Dorf vor die Welt und verkündet, sie wolle die größte Armee der Welt schlagen und ihr Land befreien. Ihre Geschichte ist zur Legende geworden: Jeanne d'Arc, genannt die Jungfrau von Orleans, ist die Waffe Gottes auf Erden. Mit 13 hört sie Stimmen und

zieht aus, um ihre Mission zu erfüllen. Mit 16 ist sie auf dem Höhepunkt ihres Wirkens und wendet das Kriegsglück zugunsten Frankreichs. Mit 19 Jahren stirbt sie, von allen verlassen, einen grausamen Tod. Eine Märtyrerin, eine Heilige, ein Hirtenmädchen geht seinen steinigen Weg.



Aus diesem Stoff hat Friedrich Schiller seine romantische Tragödie „Die Jungfrau von Orleans“, gemacht. Schiller löste seine Johanna von der historischen Vorlage und lässt Johanna am Konflikt von Mission und Leidenschaft und Liebe zerbrechen und nicht, wie die historische Jeanne d'Arc, auf dem Scheiterhaufen der Inquisition sterben. Seine Tragödie

der Gotteskriegerin Johanna zeigt sie als aktive Täterin, die sich selbst zum Instrument macht, von ihrem Vater zu Fall gebracht, von der Gesellschaft geopfert und dann zum Nationalmythos erklärt wird. Johanna eine Selbstmordattentäterin, eine Heilige, eine Superfrau, eine Patriotin, eine Legende.

Inszenierung / Dramaturgie: Nina Lorenz
Musikalische Leitung und Live an der Orgel: Ingrid Kasper
Kostüme / Bühne: Denise Leisentritt
Es spielen: Stephan Bach, Jonathan Bamberg, Valentin Bartzsch, Ursula Gumbsch, Martin Habermeyer

Es singen Mitglieder des musica-viva-chores bamberg, der Kantorei, der Jugendkantorei und des Gospelchores St. Stephan.

Spielort: St. Stephan Bamberg, Stephansplatz 5
 Beginn 20 Uhr

Premiere: 24.09.2021
 Weitere Termine: 25. September, 1., 6., 7., 13., 14., 15., 16., 20., 21., 22. Oktober

Karten sind bei den Vorverkaufsstellen BVD, Langestr. 39/41, 0951 9808220 und Geschäft Betten Friedrich, Obere Königstr. 43, 0951 27578 erhältlich.

Dr. Kristin Knebel wird neue Museumsdirektorin

Weimarerin setzt sich gegen 43 Mitbewerberinnen und -bewerber aus ganz Europa durch

Museen. Die Nachfolgerin für die langjährige Direktorin der Museen der Stadt Bamberg, Dr. Regina Hanemann ist gefunden: Dr. Kristin Knebel aus Weimar wird ab dem 01.01.2022 die wissenschaftliche und administrative Leitung der Museen übernehmen. Das hat der Stadtrat in seiner letzten Voll Sitzung vor

In ihrem Aufgabenbereich liegen die Konzeptionierung, inhaltliche Neuausrichtung der Städtischen Museen, die Entwicklung einer Museumsstrategie unter Einbezug der aktuellen Diskussionen in der Museumswelt sowie eines daraus folgenden Maßnahmen-

beispielsweise für das Historische Museum in der Alten Hofhaltung. Demnach wären Welterbekonzept und regionalgeschichtliche Ausstellungsbereiche miteinander zu verbinden, um die Besuchszahlen deutlich zu steigern. Die Schaffung von Räumen für selbstbestimmtes Erkunden mit Laborcharakter und eine stärkere Einbindung interaktiver, digitaler Medien, ein neu gestalteter offener und frei zugänglicher Eingangsbereich mit Museumshop und Cafégehören zu den Ideen für die Neukonzeption. Für die von den Städtischen Museen genutzten Räume der Alten Hofhaltung möchte sie mit der Bayerischen Schlösserverwaltung über ein neues Gesamtnutzungskonzept ins Gespräch kommen.



Die neue Museumsdirektorin der Stadt Bamberg ab dem 1. Januar 2022: Dr. Kristin Knebel.

„Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe, das Team der Museen und der Stadt Bamberg und die wunderschöne Stadt Bamberg.“

Dr. Kristin Knebel

der Sommerpause einstimmig beschlossen. Insgesamt hatten sich 44 fachlich qualifizierte Personen aus ganz Europa auf die Stelle beworben.

und Zeitplans. Erste spannende Ideen skizzierte die promovierte Kunsthistorikerin bei ihrer Vorstellung im Bamberger Stadtrat

Zur Person

Dr. Kristin Knebel wurde 2003 als Kunsthistorikerin promoviert. Ihr wissenschaftliches Volontariat absolvierte sie am Herzog Anton-Ulrich-Museum in Braunschweig (2005/2006) und bei der Klassik Stiftung Weimar (2006/2007). Von 2009 – 2018 war sie Persönliche Referentin des Generaldirektors der Museen der Klassik Stiftung Weimar. Seit 2019 leitet sie dort die Abteilung „Sammlungen und Wissenschaft“. Sie wirkte intensiv am Museumskonzept zur Entwicklung der dort rund 20 musealen Standorte mit, von denen viele Teil des UNESCO Welterbes sind. In den vergangenen Jahren warb sie namhafte Drittmittelbeträge ein und war Mitglied der Entwicklungsgruppe zur digitalen Transformation und im Direktorium der Klassik Stiftung Weimar. Als Abteilungsleiterin ist sie derzeit für 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuständig, die in drei Fachbereichen organisiert sind.

Knebel haben wir eine höchst kompetente neue Leiterin für unsere Museen gefunden, die klare Visionen hat und bereit ist, neue Wege zu beschreiten“, freut sich Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar.

Wichtige strategische Arbeitsfelder sind laut Dr. Knebel die Sammlungsdigitalisierung und die vollständige online-Zugänglichkeit der Sammlungen sowie eine bessere überregionale Sichtbarkeit durch die Teilnahme an größeren Datenverbänden. Außerdem hält sie ein Konzept für die Kulturelle Bildung für wesentlich. Als Museumsleiterin in Bamberg hält sie es für wichtig, Verbünde zu stärken und gut mit Partnern in Stadt, Region und überregional zusammenzuarbeiten. „Mit Dr. Kristin

Dr. Kristin Knebel folgt auf Dr. Regina Hanemann, die seit 1999 Direktorin der Museen der Stadt Bamberg ist und sich Ende 2021 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Sie hat in Bamberg zahlreiche Ausstellungen zu diversen kunst- und kulturhistorischen Themen organisiert, darunter die Verwirklichung der beiden stadtgeschichtlichen Dauerausstellungen „Bambergers Lebensader Regnitz“ und „Jüdisches in Bamberg“ im Historischen Museum Bamberg.

Aus Bronze gegossen
In Stein gehauen
In Noten skizziert
Und im Raum bewegt.
Aktiv Beschwingt Zaudernd.
Und Dann Doch Aber ...
Den Raum einnehmend
Das Wort ergreifend
bildet uns Kunst aus.
Zu uns selbst.
Kulturelle Bildung. Für alle!

BaERBA
Schutzpatronin des NACHSOMMER-Festivals
an der ERBA-Spitze in Bamberg | 09.–19.09.2021

#GEMEINSAMFÜRKULTURELLEBILDUNG



Ihr Spezialist rund ums
Kopieren und Drucken



Jetzt auch mit Post-Filiale

Am Kranen 12 a
96047 Bamberg
(im ehemaligen Bürozentrum Kutz)



www.copyshopbamberg.de

Werbewirksames Museumsmobil

Dank an Sponsoren für Unterstützung beim Ankauf eines neuen Transportfahrzeuges

Museen. Die Schlüsselübergabe fand zunächst ganz unspektakulär noch bei Schnee und Eis während des Lockdowns statt – pandemiekonform ohne Gäste.

Kürzlich konnte die offizielle Übergabe des neuen Museumsmobils im Beisein vieler Sponsorinnen und Sponsoren nachgeholt werden.



Foto: Museen der Stadt Bamberg / Silke Heilmert

Endlich war es soweit: Die offizielle Übergabe des neuen Museumsmobils konnte kürzlich im Beisein der Sponsorinnen und Sponsoren in der Alten Hofhaltung stattfinden.

Sponsorinnen und Sponsoren

Alexander Schraudner Montagetechnik GmbH & Co. KG, ARAL-Tankstelle Am Luitpoldhain, Autopflege-Center IMO, Bamberg & Rad, B.E.S.T Fliesen Doktor, Brauerei Fässla GmbH & Co. KG, Brennerei Michael Eichhorn, bsz GmbH, BURGER Technologie GmbH, CHS Coach GbR, CIB Hoffbauer GmbH & Co. KG, Confiserie Storath AG, conTaPo, CR Fotografie, DEKRA Automobil GmbH Außenstelle, Dull & Partner, Elektro-Löbe, Erlebnis Weltkultur-erbe, Eugen Koch GmbH, Fisch & Fein GmbH, Holtikon Bamberg, Rechtsanwaltskanzlei Kuhn, Leaders Academy, Login Computerservice, LUSTER GaLaBau GmbH, Maler- und Kirchenmalerwerkstätte GmbH, Malerbetrieb Andreas Nehr, Marry Me UG, Maschinenring Bamberg Dienstleistungs GmbH, MFA Großküchentechnik GmbH, Mühlenschmiede, Müller – Sanitär-Heizung-Spenglerei-Solar, Nähzentrum Bamberg, Orthopädie-Schuhtechnik Ernst Heidenblut oHG, Patrick Baer Kaffeerösterei, Piercingstudio Pierce INN, Pietät Freudensprung GmbH, pro familia, RepairIT Bamberg, REWE Benedikt Theile oHG, Rohr-Reinigungsdienst Ritter GmbH, Sachs Media, Safner Druck und Verlags GmbH, Stahlbau Metalltechnik Johann Heim GmbH, Steuerkanzlei Irene Arbogast-Eisend, Unverpackt-Bamberg, VenaMED, Vintage Cocktailbar, Vom Fass Bamberg C. Beyer + S. Müller GbR, Zahnarztpraxis Dr. Fürst

„Für die Bereitschaft, gerade in der aktuell – nicht nur Pandemie-bedingt – wirtschaftlich angespannten Zeit die Anschaffung des dringend benötigten neuen Transporters für die Museen der Stadt Bamberg in Form von Werbeaufdrucken auf dem Fahrzeug zu unterstützen, gilt mein großer Dank den Sponsorinnen und Sponsoren in der Region Bamberg“, freute sich Dr. Regina Hanemann, Direktorin der Museen der Stadt Bamberg.

Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar. „Es freut mich vor allem, dass Sie damit auch Ihre Verbundenheit mit den Museen der Stadt Bamberg zum Ausdruck bringen“. Auch Kurt Kalb von der ausführenden Firma Brunner Mobil Werbung war begeistert, wie verankert doch die Museen in der Stadt sind, denn die Unternehmen in Bamberg und Umgebung seien vergleichsweise schnell bereit gewesen, im Rahmen dieses Projektes zu werben.

„Dieses Engagement zeigt einmal mehr, dass in Zeiten knapper Kassen gerade die Kultureinrichtungen nicht nur auf engagierte Förderer angewiesen sind, sondern dass sie auch mit ihnen rechnen können“, betonte

Im Anschluss setzte sich Ulrike Siebenhaar ans Steuer des neuen Museumsmobils und fuhr den Wagen mitsamt der Museumsdirektorin zu seinem neuen Stellplatz – sichtlich begeistert vom Fahrkomfort.

Jetzt fürs VHS-Herbstsemester anmelden

Präsenz-/Kursbetrieb mit 3G-Nachweis – noch Plätze frei

VHS. 580 Kurse, 116 Führungen und 33 Vorträge und Veranstaltungen bietet das vielfältige Herbstprogramm der VHS Bamberg Stadt. Eine Woche nach dem Anmeldestart sind noch in zahlreichen Kursen Plätze frei. Das Semester beginnt am Montag, 27. September. Pandemie-bedingt haben viele das gemeinsame Lernen schmerzlich vermisst. „Darum starten wir mit so vielen Online- und Hybrid-Formaten sowie flexiblen Angeboten wie noch nie ins neue Herbstsemester – zusätzlich zu unserem umfangreichen Präsenzangebot“, sagt Leiterin Dr.

Anna Scherbaum stolz. Weil Corona das dicke Programmbuch in den vergangenen drei Semestern mehrfach überholt hat, bietet die VHS Bamberg Stadt erstmals eine handliche und kompakte Broschüre zur Übersicht an. Sämtliche Informationen sowie attraktive „Pop-up“-Angebote während des Semesters gibt es stets aktuell auf der Homepage www.vhs-bamberg.de. Als inklusive Bildungsstätte beraten die Mitarbeiterinnen im Sekretariat wie bisher gerne alle Interessierte, die keinen Internet-Zugang haben. Auch das Bürgerlabor

in der Hauptwachstraße weist herbstsemesterlich dekoriert darauf hin, dass sich Interessierte ab sofort anmelden können. Bei der Semestereröffnung am Dienstag, 5. Oktober, 19 Uhr, stellen Museumsdirektorin Dr. Regina Hanemann und Stadtarchivdirektor Horst Gehringer das Projekt „Im Rückspiegel – aus den erstedierten Lebenserinnerungen der Margot E. Herrmann aus Bamberg (1906 – 1998)“ vor. Aus dem bislang unveröffentlichten Tagebuch liest die Schauspielerin Aline Joers. Der kostenfreie Abend im Großen Saal des Alten E-Werks ist Teil des Rahmenprogramms zum Jubiläumsjahr „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“. Für Kursbetrieb, Veranstaltungen und Führungen in Innenräumen gilt die bayernweite 3G-Regel, wonach Teilnehmerinnen und Teilnehmer geimpft, getestet oder genesen sein



Foto: Andrea Gröber / VHS Bamberg Stadt

Die Sekretariats-Mitarbeiterinnen Agata Kubiak, Regina Gruber und Nadja Leineweber (v.l.) freuen sich auf Ihre Anmeldung und beraten Sie gerne.

müssen und dies in digitaler oder analoger Form vorweisen müssen.

Anmeldung

- Online auf www.vhs-bamberg.de
- per Mail an info@vhs-bamberg.de,
- schriftlich (VHS Bamberg Stadt, Tränkgasse 4, 96052 Bamberg)
- telefonisch unter 0951/87-1108
- persönlich im VHS-Sekretariat im Alten E-Werk

Beschwingtheit und farbiger Rausch

Volker-Hinniger-Preisträgerin Stefanie Brehm in der Stadtgalerie Bamberg – Villa Dessauer

Kunstpreis. Die Ausstellung ist eröffnet!“ Mit diesen Worten beschloss Dr. Regina Hanemann, Direktorin der Museen der Stadt Bamberg, die Preisverleihung und Stefanie Brehm kann nun ihre Kunst in der Stadtgalerie Bamberg – Villa Dessauer bis zum 03. Oktober 2021 (Do-So 12-18 Uhr) präsentieren. Bereits im Herbst 2019 hatte der Senat für Bildung, Kultur und Sport der Stadt Bamberg die Entscheidung der Jury befürwortet, den derzeit mit einem Preisgeld von 3.000 Euro dotierten Volker-Hinniger-Preis 2020 der in Bamberg geborenen Künstlerin zu verleihen.

Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp überreichte die Preis-Urkunde, gratulierte namens des Oberbürgermeisters und der Stadt Bamberg zur Auszeichnung und wünschte der Künstlerin weiterhin viel Erfolg. „Es ist heute mehr denn je wichtig, das kreative Potential der Gesellschaft zu fördern, nach vorne zu schauen und kon-

sequent neue Perspektiven zu suchen“, betonte Glüsenkamp. Gleichzeitig habe Adornos Auffassung, dass es die Aufgabe von Kunst heute sei, Chaos in die Ordnung zu bringen, nichts an Aktualität eingebüßt.

Dr. Regina Hanemann erinnerte an Gretel Hinniger, Begründerin dieses Bamberger Kunstpreises. Sie hatte zum Gedenken an ihren verstorbenen Sohn, den Bamberger Künstler Volker Hinniger, 1990 jene Stiftung ins Leben gerufen, die 2020 den begehrten Kunstpreis bereits zum zwölften Mal vergeben konnte.

Dr. Barbara Kahle, Jurymitglied und Vorsitzende des Bamberger Kunstvereins, gab eine ausführliche Einführung zu Stefanie Brehms künstlerischem Schaffen. Ihre Werke sind überwiegend in den Materialfeldern Keramik und Kunststoff verortet,



Foto: Museen der Stadt Bamberg

BGM Jonas Glüsenkamp überreichte im Beisein von Dr. Regina Hanemann, Direktorin der Museen der Stadt Bamberg (l.) und Dr. Barbara Kahle (z.v.l.) Stefanie Brehm die Urkunde des Volker-Hinniger-Preises 2020.

in ihnen verbindet sich Skulptur mit Malerei. Farbe und Skulptur sind Partner, gehen ein Bündnis ein auf der Basis intuitiven Verstehens von Form, Stoff und Bild. „In den letzten Monaten der Pandemie war oft von Systemrelevanz der Kunst zu hören, in der unsere Gesellschaft ihre Werte problematisiert und aushandelt, wo Debatten angestoßen und Gewissheiten hinterfragt werden“, so Kahle. Kultur mutiere dabei oftmals zu Gesellschaftspolitik. „In erster Linie ist sie aber systemrelevant, weil sie Orte der Poesie schafft, der Fantasie, des Schönen. Lassen Sie sich in diesem Sinne von der

Beschwingtheit und dem farbigen Rausch mittragen!“, lautete abschließend die Empfehlung von Barbara Kahle an das Publikum. Stefanie Brehm dankte allen Beteiligten und Förderern von Herzen. Einmal selbst in der Stadtgalerie Bamberg eine eigene Einzelausstellung zu haben, hätte sie sich früher nie träumen lassen.

Musikalisch wunderbar umrahmt wurde die Preisverleihung von Claudia Raab (Gesang) und Katharina Görtler (Piano). Mehr unter www.museum.bamberg.de und www.stefaniebrehm.de.

„Sisi“ in Bamberg

Aufwändige Dreharbeiten für historische Netflix-Produktion erfordern Sperrungen in der Altstadt

Filmproduktion. In diesem Spätsommer und Herbst wird das bewegte und bewegende Leben der Kaiserin Elisabeth („Sisi“) verfilmt. Alle Drehorte für die Serie mit dem Arbeitstitel „The Empress“, die von der Sommerhaus Serien GmbH im Auftrag von Netflix produziert wird, liegen in Franken. Unter anderem zwei der größten und wichtigsten Szenen werden in Bamberg gedreht und zwar auf dem Domplatz und in der Alten Hofhaltung. Ein weiterer Drehort in der Altstadt wird die Judenstraße sein.

Der mit großem technischen und personellen Aufwand durchgeführte Filmdreh auf dem Domplatz und in der Judenstraße findet im Zeitraum vom 20. – 23. September statt. Um die Dreharbeiten sicher und für alle Beteiligten kontrollierbar durchzuführen, wird der Domplatz an diesen Tagen voll gesperrt.

Dies gilt auch für den Fußgänger- und Fahrradverkehr. Der morgendliche Schulbus- und der Rettungsverkehr sind von der Vollsperrung ausgenommen.

Sperrungen rund um den Domplatz:

Die Vollsperrung des Domplatzes gilt ab Montag, 20. September, ca. 06.00 Uhr bis Donnerstagsmorgen, 23. September, ca. 06.00 Uhr.

Im Einzelnen erfolgt die Absperrung an folgenden Stellen:

- Residenzstraße bergauf ab Grünhundsbrunnen
- Karolinenstraße bergauf ab Lugbank
- Vorderer Bach / Domplatz ab Diözesanmuseum
- Obere Karolinenstraße ab Domschule (Schule bleibt erreichbar)
- Domstraße ab Obere Karolinenstraße

Entsprechende Vorwegweiser werden auf die Domplatzsper-

runge hinweisen.

Die Obere Sandstraße ist in diesem Zeitraum in Einbahnrichtung von der Elisabethenstraße bis zur Herrenstraße befahrbar.

Die Busse der **Linie 910** nehmen in beiden Richtungen eine Umleitung über den Münchner Ring. Details zur Umleitung und Echtzeitinformationen zu den Abfahrtszeiten erhalten Fahrgäste in der VGN-App und an allen Haltestellen über den QR-Code auf den Fahrplanaushängen. Nicht betroffen sind alle **Schulbusse**, die vor 8 Uhr über den Domplatz fahren.

Die Neue Residenz mit Staatsgalerie Bamberg sowie die Staatsbibliothek Bamberg können zu den normalen Öffnungszeiten besucht werden. Besucherinnen und Besucher müssen jedoch mit Wartezeiten rechnen, da der Zugang über den Domplatz

immer wieder in Intervallen gesperrt werden wird. Das Historische Museum ist geschlossen, ebenso der Shop von AGIL in der Alten Hofhaltung.

Sperrungen im Bereich der Judenstraße:

Die Dreharbeiten in der Judenstraße sind logistisch an die Dreharbeiten am Domplatz gekoppelt und finden an einem Tag innerhalb des Zeitraums 20. – 22.09. September statt. Am Drehtag selbst muss die Judenstraße für etwa sechs Stunden voll gesperrt werden. Die Sperrung erfolgt ab der Einmündung Unterer Kaulberg/Balthasar-gässchen. Weitere Sperrungen sind ab der Pfarrgasse und in der Eisgrube aufgestellt. Der Untere Stephansberg muss ab dem Stephansplatz bergab gesperrt werden. Auch hier gibt es entsprechende Vorwegweisungen.

Bamberg putzt sich raus

Büro für Nachhaltigkeit lädt am 18. September zu einer Müllsammelaktion im Stadtgebiet ein

Aktion. Ob Zigarettenstummel, Plastiktüten, alte Zeitungen oder zerbrochene Glasflaschen: Müll findet sich in den Straßen und Grünanlagen Bambergs leider zu Hauf. Um das Müll-Problem mehr in den Fokus zu rücken und um sich für eine saubere Umwelt einzusetzen, wurde der „World Cleanup Day“ ins Leben gerufen. Am 18. September befreien Bürgerinnen und Bürger in Deutschland und der

Welt Strände, Parks, Wälder, Flüsse und Straßen vom Abfall. So auch in Bamberg: Das Büro für Nachhaltigkeit lädt an diesem Tag unter dem Motto „Bamberg putzt sich raus“ zu einer großen Müllsammelaktion im Stadtgebiet ein und freut sich über alle Freiwilligen, die mitmachen wollen. Ob Gruppen oder Einzelpersonen, ob Kindergärten, Schulen, Vereine, kommunale Unternehmen oder lokale Firmen – alle können

sich beim Bamberger Herbstputz engagieren. Die Aktion wird dezentral organisiert, weshalb in den verschiedenen Ortsteilen Bambergs an den folgenden Plätzen Sammelstellen eingerichtet werden:

- An der Breitenau bei den Glascontainern
- Parkplatz Volkspark bei den Altkleidercontainern in der Pödeldorfer Straße
- St.-Wolfgang-Platz bei den Altkleidercontainern
- Am Leinritt am Kesselhaus an der Treppe
- Parkplatz vor der Kaulbergschule bei den Glascontainern
- Paradiesweg bei den Glascontainern

den jeweiligen Sammelstellen abgeholt und in das Müllheizkraftwerk gefahren. Wer noch einen Müllsack benötigt, kann am Sammelaktionstag um 10 Uhr zur Sammelstelle am Leinritt am Kesselhaus kommen. Dort werden Müllsäcke kostenfrei ausgegeben. Alle Informationen zur Sammelaktion befinden sich unter www.nachhaltigkeit.bamberg.de.

Übrigens: Allein im Jahr 2020 haben sich weltweit 11 Millionen Menschen in über 160 Ländern am World Cleanup Day beteiligt. „Wenn möglichst viele Bambergerinnen und Bamberger ihren Beitrag dazu leisten würden, dass sich die 11 Millionen-Marke toppen lässt, dann wäre das ein tolles Zeichen für mehr Umweltschutz“, betont Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glüsenkamp.



Bis 15 Uhr haben alle, die mitmachen, Gelegenheit, Bamberg wieder „rauszuputzen“. Dann werden die befüllten Müllsäcke von den Mitarbeitern der BSB an

Mehr Grün für die Lange Straße

Beschlossene Maßnahmen zur Aufwertung der Langen Straße umgesetzt

Innenstadt. Zur Umsetzung eines Stadtratsbeschlusses wurden Anfang September mehrere Maßnahmen zur Aufwertung der Langen Straße durchgeführt. Ziel ist die Steigerung der Aufenthaltsqualität und Erhöhung der Passanten- und Kundenfrequenz. Die Zone mit eingeschränktem Halteverbot gegenüber des Rewe Marktes

wurde durch Begrünung in Form von insgesamt sechs Pflanzbäumen aufgewertet. Dazu ist ein weiterer Parkplatz für Menschen mit körperlichen Einschränkungen entstanden.

Außerdem wurden 21 neue Fahrradbügel, darunter auch drei für Radanhänger und Lastenräder gesetzt, um den

Bedürfnissen der verschiedenen Nutzergruppen gerecht zu werden. Gleichzeitig bleiben die

Möglichkeiten zum Halten für den Liefer- und Handwerkerverkehr erhalten.



Foto: Pressstelle/ Stefan Schützowit

Parküberwachungsdienst wird nachhaltiger



Foto: Straßenverkehrsamt der Stadt Bamberg

Umweltschutz. Auch der Parküberwachungsdienst der Stadt Bamberg trägt seinen Teil zum Umweltschutz bei. Ab sofort werden Falschparker weniger Papier an ihrer Windschutzscheibe vorfinden. Der bisher an den Windschutzscheibenbelegen angehängte Überweisungsträger fällt weg. Auf dem kleineren Beleg (im Bild rechts) sind zukünftig dennoch alle notwendigen Informationen enthalten. Anders als bisher werden die umweltfreundlichen Papierstreifen mit einem Rückseitentext beschriftet. Die jeweiligen Informationen zu dem konkreten Tatbestand sind auf der Vorderseite, die Erklärungen sowie die Angaben zur Kontoverbindung auf der Rückseite zu finden.

Serie „Schutzgebiete in Bamberg“, 2. Teil

Serie. Im letzten Beitrag wurde das Naturschutzgebiet „Muna-Gelände in Bamberg“ vorgestellt. Es gibt noch ein zweites Naturschutzgebiet innerhalb der Stadtgrenzen: das ist das Naturwaldreservat Wolfsruhe im Bruderwald (Fläche: 33 ha, seit 1986).

Dabei handelt es sich um naturnahen Laubmischwald und ein echtes Wildnisgebiet. Im Reservat findet keine forstliche Nutzung statt. Da die Wolfsruhe auch nach Waldrecht geschützt ist, betreut der Staatsforst das Gebiet. „Naturschutzgebiet“ ist die strengste Schutzkategorie im deutschen Naturschutzrecht.

Einen ähnlich strengen Status besitzen die sogenannten Geschützten Landschaftsbestandteile, die aber in der Regel deutlich kleiner sind (bis zu 10 ha). In Bamberg gibt es drei davon. Hier soll das erste vorgestellt werden: Die Tongruben bei Gaustadt.

Umwelt-Termine			
Gelber Sack	20.09.	Bezirk	1 – 3
	21.09.	Bezirk	7 – 9
	27.09.	Bezirk	4 – 6
	28.09.	Bezirk	10 – 12
	04.10.	Bezirk	1 – 3
	05.10.	Bezirk	7 – 9
	11.10.	Bezirk	4 – 6
	12.10.	Bezirk	10 – 12
	18.10.	Bezirk	1 – 3
	19.10.	Bezirk	7 – 9
Altpapier	21.09.	Bezirk	7
	22.09.	Bezirk	8
	23.09.	Bezirk	9
	28.09.	Bezirk	10
	29.09.	Bezirk	11
	30.09.	Bezirk	12
	05.10.	Bezirk	1
	06.10.	Bezirk	2
	07.10.	Bezirk	3
	12.10.	Bezirk	4
13.10.	Bezirk	5	
14.10.	Bezirk	6	
19.10.	Bezirk	7	
20.10.	Bezirk	8	
21.10.	Bezirk	9	

Kostenlose Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.

Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-590

Geschützter Landschaftsbestandteil



Tongruben bei Gaustadt

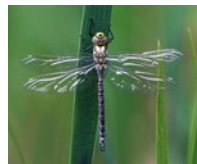


Wassergefüllte Senke im ehemaligen Abbaugelände

Tongruben sind Natur aus zweiter Hand, entstanden durch menschliche Rohstoffgewinnung. In Gaustadt begann der Abbau von Ton und Lehm 1866 (AGROB) und währte bis zum Jahr 2001 (Megalith). Früher betrachtete man solche Abbaustellen als „Wunden in der Landschaft“, heute weiß man, dass sie sich nach einiger Zeit zu wertvollen Sekundärbiotopen entwickeln. Sie werden gern von Arten besiedelt, deren ursprünglicher Lebensraum Fluss- oder Seeufer sind: Wasservogel, Reptilien, Amphibien, Libellen und Hautflügler.



Laubfrosch



Mosaikjungfer



Ringelnatter

Um eine Wiederauffüllung der Gaustadter Gruben zu verhindern, hat die Stadt Bamberg sie 1998 unter Naturschutz gestellt (ca. 6 ha). Damit blieb ein kleinräumiges Mosaik aus Steilwänden, Himmelsweihern, Gehölzen und Schuttfloren erhalten, das den Uferbesiedlern von Regnitz und Main als Refugium dienen kann. Die Pflege beschränkt sich auf die stellenweise Offenhaltung der Steilwände für Wildbienen. Ansonsten bleibt das Gebiet der natürlichen Entwicklung überlassen (Urbane Wildnis).



Urbane Wildnis

Wildnis ist selten geworden in Deutschland. Nur 0,6% unserer Landesfläche dürfen sich natürlich entwickeln. Dabei hatte die Bundesregierung in ihrer Nationalen Biodiversitätsstrategie (2007) für 2020 das Ziel von 2% vorgegeben. In Bamberg waren 2020 beachtliche 3% der Stadtfläche sich selbst überlassen. Natürlich kann es in der Stadt nicht um die Erhaltung ursprünglicher Wildnis gehen, aber durchaus um die Schaffung „sekundärer“ Wildnis: Flächen, auf denen Nutzung und Pflege eingestellt sind. Dort können Pflanzen- und Tierarten überleben, die anderswo dem Nutzungsdruck zum Opfer fallen.

Liebe Besucher, bitte beachten Sie im Schutzgebiet folgende Regeln:



Hunde anleinen



Keine Pflanzen abreißen



Keine Abfälle wegwerfen



Tiere nicht beunruhigen

Text: Jürgen Gerdes

Fotos: Jürgen Gerdes, Max Dorsch

Layout: Katharina Maier



gefördert durch Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz



Herausgeber: Stadt Bamberg

Bamberg tritt Netzwerk „Climate Heritage“ bei

Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glüsenkamp unterzeichnet Absichtserklärung

Klimaschutz. Der Klimawandel ist eine der größten und am schnellsten wachsenden Bedrohungen für die Menschheit und ihr kulturelles Erbe. Der jüngste Bericht des Weltklimarats (IPCC) bestätigt, dass die globale Erderwärmung menschengemacht ist, und warnt gleichzeitig, dass eine Klimakatastrophe nur noch teilweise verhindert werden könne.

Anbetracht Bambergs Engagement gegen den Klimawandel ist die Stadt der globalen Aktionsgemeinschaft *Climate Heritage Network* beigetreten. Das *Climate Heritage Network* bringt Kommunen, Hochschulen und Kultureinrichtungen zusammen, die sich verpflichtet haben, sich für die Bekämpfung

des Klimawandels und die Verwirklichung der Ziele des Pariser Abkommens einzusetzen und dabei den Kultursektor aktiv einzubinden. Kunst und Kultur können ein wirksames Mittel sein, transformative Klimamaßnahmen voranzutreiben und bleiben in dieser Funktion doch oft ungenutzt.

Gerade die in historischen Städten wie Bamberg stellt die in Denkmälern gebundene „graue Energie“ eine Umweltressource von erheblichem Wert dar. „Das Klimaanpassungskonzept für Stadt und Landkreis Bamberg trägt unserem kulturellen Erbe Rechnung“, so Bürgermeister Jonas Glüsenkamp. „Bei der Erarbeitung des Konzepts haben Kultureinrichtungen wie das Zentrum

Welterbe Bamberg aktiv mitgewirkt. Dies entspricht dem Ansatz *Climate Heritage Network*.“

Das *Climate Heritage Network* wurde 2019 in Edinburgh, Schottland, von über 70 Kunst-, Kultur- und Kulturerbe-Organisationen ins Leben gerufen. Interessierte Kommunen, Organisationen und Unternehmen können dem Netzwerk beitreten, indem sie die Absichtserklärung des *Climate Heritage Network* unterzeichnen und entsprechend mittragen. Die Absichtserklärung dient als klares Bekenntnis zur Unterstützung der Mobilisierung des Kulturerbe-Sektors für Klimaschutzmaßnahmen.

Faire Woche 2021 noch bis 24. September

„Zukunft fair gestalten, #fairhandeln für Menschenrechte weltweit“

Fairtrade-Stadt. „Zukunft fair gestalten, #fairhandeln für Menschenrechte weltweit“ – so lautet das Motto der Fairen Woche 2021, die vom 10. bis 24. September 2021 in ganz Deutschland stattfindet. „Auch in der Fairtrade-Stadt Bamberg sollten möglichst viele die Idee des Fairen Handels unterstützen und bei der Aktionswoche mitmachen“, wünscht sich Bürgermeister und Umweltreferent Jonas Glüsenkamp.

Mitmachen kann jeder, egal ob privat in der Familie, in Vereinen und Schulen oder am Arbeitsplatz. „Wegen der immer noch

aktuellen Pandemielage sind einige Veranstaltungsformen immer noch nicht wie gewohnt möglich, aber mit Abstand und Hygieneregeln sicherlich machbar. Warum nicht mal mit Freunden ein Fair-Trade-Frühstück mit fair gehandelten Köstlichkeiten organisieren? Das schmeckt nicht nur, sondern bietet einen auch einen guten Anlass, sich über das Thema einfach mal in lockerer Runde auszutauschen“, erklärt der Bürgermeister. Auf der Homepage der Fairen Woche (www.faire-woche.de) gibt es einen Aktionsleitfaden zur Fairen Woche 2021, der zahlreiche Ideen zum Mitmachen liefert. Hier

können auch geplante Aktionen im Kalender öffentlich sichtbar eingetragen und Materialien kostenlos bezogen werden.

In den kommenden beiden Jahren beschäftigt sich die Faire Woche mit der Frage, welchen Beitrag der Faire Handel zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und nachhaltigem Wirtschaften leistet. Menschenwürdige Arbeit ist ein Menschenrecht, das sich aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN-Charta (Artikel 23) ableitet. Die Vereinten Nationen zählen menschenwürdige Arbeit und nachhaltiges

Wirtschaften zu einem der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Die Corona-Pandemie zeigt gerade in erschreckender Deutlichkeit, dass es weltweit um die Arbeitsbedingungen nicht gut bestellt ist. Insbesondere Menschen im Globalen Süden sind davon betroffen, weil sie oft zu den schwächsten Gliedern der Produktionsketten gehören und gleichzeitig kaum mit staatlicher Unterstützung rechnen können. Doch auch in Deutschland hat die Krise unhaltbare Arbeitsbedingungen in zahlreichen Branchen offengelegt.

Ambrosia im Keim ersticken

Umweltamt weist auf Umgang mit hochallergener Pflanze hin

Service. Aus gegebenem Anlass weist das Klima- und Umweltamt darauf hin, dass auch kleine Bestände der hochallergenen Ambrosia-Pflanze auf privaten Grünflächen vor der Blüte gejätet werden sollten. Auf öffentlichen Flächen kümmern sich die Bamberger Service Betriebe darum. Die Ambrosia stammt aus Nordamerika und hat sich in Deutschland stark ausgebreitet. Sie ist leicht mit junger Tagetes oder dem Beifuß zu verwechseln. Die Blattunterseite ist grasgrün, beim Beifuß graugrün bis silbern. Blütezeit ist im Herbst – für Allergiker eine unliebsame Verlängerung der Leidenszeit.



Foto: Jürgen Gierles

Mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege ist es dem Klima- und Umweltamt in den vergangenen Jahren gelungen, größere Bestände im Bamberger Stadtgebiet zu beseitigen. Um Neubesiedlungen zu verhindern, wird gebeten, eventuelle Vorkommen auf Privatgrundstücken im Keim zu ersticken. Dafür ist jetzt die Zeit, da die Blüte spät beginnt. Beim Jäten sollten Handschuhe sowie Mund- und Nasenschutz getragen werden. Die gute Nachricht: Ambrosia ist konkurrenzschwach und wächst nur auf offenen Bodenstellen.

Baumschutzverordnung sorgt für gutes Stadtklima

Klima- und Umweltamt ist Ansprechpartner für alle Fragen zum Thema Baumschnitt und -fällung

Service. Besonders in der kommenden Zeit, wenn es Herbst wird und die Bäume ihre Blätter verlieren, entscheiden sich erfahrungsgemäß mehr Menschen zum Fällen eines Baumes. Doch gerade in der Stadt verdienen die mächtigen Pflanzen einen besonderen Schutz: Ein Baum produziert pro Stunde 1.200 Liter lebensnotwendigen Sauerstoff und deckt damit den Bedarf von etwa sechs Menschen. Er verbraucht in derselben Zeit ca. 2,4 Kilogramm Kohlendioxid und filtert etwa 7.000 Kilogramm Staub. Um die Leistung eines Altbaumes zu ersetzen, müssten je nach Baumart ca. 200 Jungbäume gepflanzt werden. Deshalb sind größere Bäume besonders wichtig für die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes – insbesondere für das Stadtklima und die Reinigung der Luft. Zudem prägen und verschönern Bäume das Ortsbild

und bieten heimischen Vögeln und Insekten Nistmöglichkeiten und Nahrung.

Als gemeindliche Aufgabe, zur Sicherung des Gemeinwohls, gehört daher der Baumschutz (LfU). Um einen sorgsamem Umgang mit naturschutzrechtlich bedeutsamen innerörtlichen Bäumen sicherzustellen wurde im Jahr 1993 die **Baumschutzverordnung** der Stadt Bamberg erlassen.

Bitte vergessen Sie daher nicht, vor einer geplanten Baumfällung eine Genehmigung beim Klima- und Umweltamt der Stadt Bamberg einzuholen. Im Herbst und Frühjahr kommt es zu einer Häufung von Anträgen. Deshalb bittet das Klima- und Umweltamt, den Antrag spätestens vier Wochen vor der beabsichtigten Maßnahme zu stellen. Um den Antrag zügig bearbeiten zu

können, ist es erforderlich, dass der Antrag vollständig ausgefüllt und mit einem Lageplan, aus dem der Standort des zu fallenden Baumes hervorgeht, vorgelegt wird. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass aufgrund von arten-

schutzrechtlichen Bestimmungen eine Fällung von Bäumen, Hecken und sonstigen Gehölzen zwischen dem 01.03. und 30.09. (Schonzeit) nicht gestattet ist, damit keine Nist- und Brutstätten zerstört oder die Brut beeinträchtigt wird.

Genehmigungspflicht nach der Baumschutzverordnung

- Geschützt werden alle Laub-, Obst- und Nadelbäume mit einem Stammumfang von mehr als 60 cm, mehrstämmige Bäume, wenn ein Stamm mehr als 40 cm aufweist (jeweils 100 cm über dem Erdboden gemessen). Grundsätzlich ist ein Antrag auf Fällung beim Klima- und Umweltamt zu stellen
- genehmigungspflichtig sind auch Schnittmaßnahmen, die über den normalen Pflegeschnitt hinausgehen und den typischen Habitus des Baumes (Erscheinungsbild) verändern, d. h. bei Schnittmaßnahmen an Ästen (Durchmesser → 3 cm) ist ein Antrag auf wesentliche Änderung/Kürzung zu stellen
- Ausnahme:
Notwendige Schnittmaßnahmen zur Abwendung einer unmittelbaren Gefahr für die Allgemeinheit oder einzelne Personen; hierbei dürfen jedoch nur die die Gefahr verursachenden Pflanzteile entfernt werden. Derartige Maßnahmen sind der Stadt Bamberg jedoch unverzüglich anzuzeigen.

Naturverträgliches Stand-Up-Paddling

„Knigge“ für Stehpaddler auf der Regnitz und anderen Gewässern

Freizeit. Das Stehpaddeln, auch Stand-Up-Paddling (SUP) genannt, ist inzwischen zur Trendsportart geworden. Auch die Bamberger genießen es, an der idyllischen Regnitz entlang zu paddeln oder mit dem Board Badeseen zu erkunden. Dagegen ist auch nichts zu sagen, wenn es im Einklang mit der Natur

geschieht und ein paar Regeln beachtet werden. Denn die Natur ist nicht nur Kulisse, sondern beherbergt auch wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere.

Mit anschließendem „Knigge“ möchte die LBV-Umweltstation Fuchsenwiese über wichtige Hinweise zum naturverträglichen Verhalten informieren, damit das Stehpaddeln die Natur nicht belastet:

„Knigge“ für Stehpaddler

- Nur bestehende Ein- und Ausstiegsstellen nutzen (Kanu, Stege, Badestrände, Häfen)
- Abstand halten zu Ufervegetation und Verlandungszonen, insbesondere Schilfgürtel und Flachwasserbereiche. Vor allem Störungen während der Vogelbrutzeit vermeiden (März – Juli).
- Meiden von Schotter-, Kies- und Sandbänken sowie Schlickflächen
- Abstand halten zu Uferab-



So nicht! Wer zu nah am Ufer unterwegs ist, beeinträchtigt wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere.

- bruchkantem/Steilwänden (Eisvogel, Uferschwalbenwand)
- Abstand halten zu Schutzgebiets-Grenzen (z. B. Naturschutzgebiet) und Winterrezonen
- Informieren Sie sich im Vorfeld eines Ausfluges über Schutzgebiete und Befahrungsregeln am Ort.
- Für das Winterhalbjahr gilt: Freiwilliger Verzicht zur

- Vogel-Zugzeit im Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende März (v. a. im Seengebiet von Mittelfranken und des Voralpenlandes = Überwinterungsgebiet für Zugvögel)
- Ganzjährig einen großen Abstand von mindestens 300 Metern zu großen Vogelansammlungen einhalten
- Lärm und Müll vermeiden



Der Teichrohrsänger baut sein Nest bevorzugt im Schilf. Stand-Up-Paddler dürfen ihm nicht zu nahe kommen.

Sommer-Ferienprogramm ein voller Erfolg

Über 2.000 Kinder profitierten von einem vielfältigen Angebot

Familien. Das Ferienprogramm in den Sommerferien war das bisher umfangreichste und vielfältigste Angebot, das die Kommunale Jugendarbeit der Stadt Bamberg auf die Beine gestellt hat. Mit insgesamt 188 Kursen und über 3.300 Plätzen war in den Ferien für jeden jungen Menschen ein passender Kurs dabei.

Die Tatsache, dass bereits drei Stunden nach den Buchungsstart 20 Prozent der Plätze gebucht wurden, zeigt, dass Ferienangebote wie das Bamberger Ferienprogramm enorm nachgefragt sind. Viele Bamberger Familien haben sich über das Angebot gefreut, nach dem langen Lockdown außerhalb der Schule wieder Freizeitangebote nutzen zu können. „Gerade nach einem so außergewöhnlich und kräftezehrenden Schuljahr für die Kinder, freut es uns sehr, dass wir mit unserem Angebot so vielen Kindern unbeschwert und erlebnisreiche Sommerferien ermöglichen konnten“, zieht Stadtjugendpfleger Sebastian Wehner Bilanz. Insgesamt verzeichnet die Kommunale Jugendarbeit über 2.000 Buchungen. Knapp die Hälfte der Kurse war ausgebucht und in 20 weiteren nur noch wenige Plätze verfügbar.

Ein großes Dankeschön richtet sich auch an die 50 Veranstalter der Kurse im Ferienprogramm. Sie haben auch unter den erschwerten Rahmenbedingungen in verantwortungsvoller Weise ihre Angebote durchgeführt. Nur durch das große Engagement der Veranstalter konnte in diesem Jahr für die Kinder und Jugendlichen in Bamberg erneut ein abwechslungsreiches und spannendes Programm gestaltet werden.

Das Ferienprogramm-Team blickt bereits gespannt auf die neue Auflage des beliebten Ferienprogramms im kommenden Jahr. Auch dann soll wieder in den Pfingst- und in den Sommerferien ein vielfältiges Programm angeboten werden.



Wichtiges Nachschlagewerk neu aufgelegt

„Älter werden in Bamberg“ jetzt 289 Seiten stark

Senioren. Seit kurzem ist die beliebte Broschüre „Älter werden in Bamberg“ in einer neuen und komplett überarbeiteten Auflage erhältlich. Da ältere Menschen oft Schwierigkeiten haben, zwischen redaktionellem Teil und Anzeigen zu unterscheiden, wurde auf die Finanzierung durch Werbeerlöse verzichtet. Der Dank geht an die Erich und Elsa Oertel Altenhilfe-Stiftung für ihr wiederholtes Engagement, Projekte wie diese unbürokratisch zu unterstützen. „Nur durch die überaus großzügige Förderung der Erich und Elsa Oertel Altenhilfe-Stiftung ist es gelungen, den Druck der Broschüre zu ermöglichen, die eine so wertvolle Hilfe für die älteren Menschen in Bamberg darstellt. Sie haben die Druckkosten in

voller Höhe übernommen. Dafür sind wir sehr dankbar“, so Bürgermeister Jonas Glösenkamp bei der Vorstellung der Neuauflage im Service- und Quartiersbüro Ulanenpark.

„Älter werden in Bamberg“ bietet Seniorinnen und Senioren einen umfassenden Überblick über alle Angebote in Bamberg, die sie betreffen. In insgesamt zwölf Kapiteln können sie sich etwa über entlastende Hilfen oder Informations- und Beratungsstellen informieren. Sie erhalten einen Einblick in die Pflgelandschaft Bambergs und lernen die vielfältigen Angebote in den Bereichen Bildung, Freizeit und Kultur kennen. „Die Broschüre umfasst nun 289 Seiten. Die letzte hatte 260



Jutta Weigand (v.l.), Geschäftsführerin des Zentrums für Senioren, Harald Finster, Gast in der Tagespflege, Seniorenbeauftragte Stefanie Hahn, Bürgermeister Jonas Glösenkamp und Daniela Struß, Leiterin der Service- und Quartiersbüros, präsentieren das neue Nachschlagewerk im Service- und Quartiersbüro Ulanenpark.

Seiten, was zeigt, wie umfangreich die Beratungslandschaft Bambergs sich gestaltet, wie reich sie an Kultur, Begegnungsmöglichkeiten und Hilfen aller Art ist“, erklärte Stefanie Hahn, Seniorenbeauftragte der Stadt Bamberg. Ganz bewusst

wurde für die Neuauflage eine Ringbuchbindung gewählt, damit auch Menschen mit haptischen Einschränkungen die Broschüre gut handhaben können. Eine große Schrift verbessert zudem die Lesbarkeit.

Kostenfrei vielerorts erhältlich

Die Informationsbroschüre „Älter werden in Bamberg“ ist kostenlos in der Infothek im Rathaus am ZOB, im Seniorenbüro am Heinrichsdamm 1 sowie bei Beratungsstellen, in Alten- und Pflegeeinrichtungen und natürlich in den Quartiersbüros und Stadtteilzentren erhältlich.

Besserer Schulstart für 50 Kinder

Sparda-Bank Nürnberg eG spendet Schultaschen-Sets für bedürftige Familien

Spende. Die Monate des Homeschoolings und Wechselunterrichts sind zu Ende, die Kinder besuchen endlich wieder die Schulen. Auch viele Erstklässlerinnen und Erstklässler in Bamberg starten nach den Sommerferien in ein hoffentlich „normales“ Schulleben. Die Sparda-Bank Nürnberg eG unterstützt bedürftige Familien zu diesem Anlass und hat 50 Kinder aus Bamberg mit hochwertigen Schultaschen-Sets ausgestattet. Die Mittel für die mittlerweile achte Schultaschenaktion stammen aus dem Gewinn-Spar-Verdienen der Sparda-Bank Nürnberg e. V. Die Stadt Bamberg half

dabei, die Ranzen an die Kinder zu verteilen. „Wir haben während der Homeschooling-Zeit erleben müssen, wie gravierend sich unterschiedliche Voraussetzungen in Sachen Bildung auswirken. Dem möchten wir mit einer angemessenen Ausstattung für Kinder aus finanziell schwächeren Familien entgegenwirken“, erklärt Stephan Kunz, Vertriebsleiter der Sparda-Bank in Bamberg, die Hintergründe der Aktion.

Die Stadt Bamberg freut sich über die erneute Unterstützung: „Wir sind sehr dankbar für das langjährige Engagement der



Foto: Pressestelle / Stephanie Schirfen-Geister

Sparda-Bank für Familien in Bamberg. Der Schulstart ist kostspielig – und gerade nach den vergangenen Monaten sind Schultasche, Federmäppchen und Sportbeutel für viele Eltern, die womöglich unter Kurzarbeit oder anderen Pandemieauswirkungen leiden, eine enorme finanzielle Belastung“, sagte OB Andreas Starke. Bertrand Eitel, Leiter des Amtes für Inklusion, ergänzt: „Wir erleben in unserer

täglichen Arbeit immer wieder, dass Menschen – oft auch unverschuldet – plötzlich in eine finanzielle Schieflage geraten. Dass die Sparda-Bank die Aktion seit so langer Zeit so konsequent durchführt, ist bemerkenswert“, so Eitel. Die Freude der Kinder und der Eltern über die Schultaschen sei dabei „das größte Zeichen der Dankbarkeit, das auch wir an die Sparda-Bank weitergeben möchten“.

Viel los bei „Freund statt fremd“

Erst der Umzug, dann die Feier zur Verleihung des Ehrenamtspreises



Foto: Pressestelle / Stephanie Schirfen-Geister

„Ameisenumzug“ von der Luitpoldstraße in die Schützenstraße

Ehrenamt. Ende Juli zogen mehr als 70 Ehrenamtliche, angeführt von Oberbürgermeister Andreas Starke, Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp sowie dem Geschäftsführer der Stadtbau Bamberg GmbH, Veit Bergmann, bepackt mit Stühlen, Lampen, Bildern und vielem mehr von der Luitpoldstraße in Richtung Schützenstraße: Es war der große Umzugstag von „Freund statt fremd“ von der Begegnungsstätte „Lui 20“ in die neue Heimat namens „Blaue Frieda“.

Begleitet wurde der Trupp von rund zehn Lastenrädern, die schwere Möbel CO₂-neutral transportierten. Der Umzug war notwendig geworden, da der

Mietvertrag des Vereins „Freund statt fremd“ für die Räume in der Luitpoldstraße 21 auslief. Die Stadtbau Bamberg GmbH konnte bei der Suche nach einer neuen Örtlichkeit unterstützend eingreifen: In der Schützenstraße 2a waren Räume freigegeben, die dem Verein nun ein neues Dach über dem Kopf bieten. Und so ist in zentraler Lage die neue Begegnungsstätte „Blaue Frieda“ entstanden, deren Herzstück ein kleiner Café-Betrieb ist.

Ehrenamtspreis gemeinsam mit der Stadt Bamberg

Kaum standen die ersten Einrichtungsgegenstände in ihrer neuen Heimat, wurde dort auch schon gefeiert. Denn



An der neuen Adresse wurde der Ehrenamtspreis verliehen.

nur drei Tage später wurde auf dem überdachten Vorplatz der „Blauen Frieda“ der Ehrenamtspreis der Versicherungskammer Stiftung gemeinsam an „Freund statt fremd“ und die Stadt Bamberg verliehen.

Bei eritreischem Kaffee und arabischem Gebäck wurden der Verein und die Stadt zu iranischer Musik, coronabedingt in kleinem Kreise, ausgezeichnet. „Der Verein ‚Freund statt fremd‘ ist mittlerweile eine echte Institution in der Bamberger Flüchtlingshilfe. Selbstverständlich unterstützt die Stadt Bamberg ein derartiges, ehrenamtliches Engagement sehr gerne. Ich bin mir sicher, der Verein wird in den neuen Räumlichkeiten eine

ebenso gut besuchte Begegnungsstätte aufbauen, wie es ihm bereits in der Luitpoldstraße gelungen ist“, sagte Oberbürgermeister Andreas Starke. Dass nicht nur der Verein „Freund statt fremd“, sondern auch die Stadt ausgezeichnet wurde, freut das Stadtoberhaupt sehr. „Denn auch die Stadt nimmt ihre kommunalen sozialen Aufgaben sehr ernst. Ein funktionierendes Miteinander beruht auch auf gegenseitiger Wertschätzung und einem offenen Austausch. Hier bringt sich „Freund statt fremd“ von Anfang an aktiv ein: Immer wieder trägt der Verein seine Anliegen an die verschiedenen Gremien heran. Für diese gute Zusammenarbeit bin ich sehr dankbar“, so Starke.

Mehr Austausch mit der Republik Kosovo

Intensivierter Kontakt über den Deutsch-Albanischen Kulturverein Dardania

International. Auf Vermittlung von Florim Gashi (Bild unten: r.), Vorsitzender des Deutsch-Albanischen Kulturvereins „Dardania“ Bamberg, stattete

Afrim Nura (l.), Generalkonsul der Republik Kosovo, am 9. September Oberbürgermeister Andreas Starke einen Besuch ab. Dem Generalkonsul ist es

ein Anliegen, die Beziehungen zu Bamberg zu vertiefen, leben doch 1.000 Kosovaren in der Domstadt. Der OB dankte für die Initiative und betonte, dass die Integration aller Nationalitäten eine wichtige Aufgabe der Stadtgesellschaft sei.

von der Vielfalt der Stadt. Weil die Regierung im Kosovo den Dialog und die Zusammenarbeit mit der Diaspora stärken will und ihm der Kontakt mit Bamberg wichtig sind, möchte Albin Kurti bald wieder nach Bamberg kommen.



Foto: Pressestelle / Bernhard Beck

Wenige Wochen zuvor hatte Florim Gashi im Namen von Oberbürgermeister Andreas Starke einen Bildband über das UNESCO-Welterbe Bamberg an den Premierminister der Republik Kosovo, Albin Kurti (r.), überreicht. Kurti freute sich sichtlich, war er doch 2018 bereits selbst einmal zu Besuch in Bamberg und sehr beeindruckt



Foto: privat

Villacher Gäste in Bamberg

50 Mitglieder der Österreichischen Wasserrettung Einsatzstelle Villach begrüßt

Partnerschaft. Nach längerer Corona-bedingter Pause konnte endlich wieder eine über 50 Personen zählende Busgruppe der Österreichischen Wasserrettung Einsatzstelle Villach in Bamberg begrüßt werden. Mit einem abwechslungsreichen Besichtigungsprogramm lernten die Villacher die Partnerstadt Bamberg kennen, wobei viele schon mehrfach in Bamberg zu Gast waren.

Die Einsatzstelle Villach verbindet bereits seit 2005 eine lebendige Partnerschaft mit der DLRG Bamberg-Gaustadt und man kennt sich von regelmäßi-

gen Besuchen. Oberbürgermeister Andreas Starke begrüßte die Gruppe auf das herzlichste in Bamberg und freute sich darüber, dass nach so langer Zeit endlich wieder eine persönliche Begegnung zwischen den Partnerstädten Villach und Bamberg stattfinden konnte.

Neben Bürgermeister Wolfgang Metzner kümmerten sich die Mitarbeiterinnen vom Bürgermeisterrat um die Betreuung der Gäste, unter denen neben dem Ehrenvorsitzenden Wolfgang Rainer auch Stadtrat Erwin Baumann und Gemeinderätin Isabella Rauter jeweils aus



Foto: Sonja Steinfert

Auch das „Schlenkerla“ stand auf dem Besuchsprogramm der Villacher Gäste.

Villach waren. Mit einer gemeinsamen Baumpflanzung auf dem Gelände der Geschäftsstelle der DLRG Bamberg-Gaustadt am

Margaretendamm setzten die Villacher ein sichtbares Zeichen ihrer langjährigen und lebendigen Partnerschaft.

Auf dem Weg zur „Host Town“

Bamberg bewirbt sich als Gastgeberstadt für die Special Olympics World Games 2023

Inklusion. Die Special Olympics World Games, die weltweit die größte inklusive Sportveranstaltung, finden 2023 in Berlin und damit erstmals in Deutschland statt. Die internationalen Sportlerinnen und Sportler der 170 Delegationen sollen in Deutschland auf eine besondere Art willkommen heißen werden. In diesem Zusammenhang findet das einzigartige „Host Town-Programm“ statt. Jeder

Delegation wird eine Host Town zugewiesen. Die Host Towns bereiten einen viertägigen Aufenthalt der Delegation vom 11. bis 14. Juni 2023 vor und gestalten dabei ein Programm nach ihren Vorstellungen und lokalen Gegebenheiten. Nach einstimmigem Beschluss des Stadtrates wird die Stadt Bamberg sich nun als Host Town bewerben.

„Die Botschaft der Special

Olympics World Games ist von besonderer Bedeutung. Eine so große inklusive Sportveranstaltung ist einmalig. Das ist eine Chance für die Stadt Bamberg zu zeigen: Wir sind eine Inklusionsstadt“, betont Oberbürgermeister Andreas Starke die gesellschaftliche Relevanz der Veranstaltung.



Foto: Pressestelle / Bernhard Beck

OB Andreas Starke (r.) und Landrat Johann Kalb präsentieren den „Leitfaden für inklusiven Sport in Bamberg und der Region“ des Förderkreises goolkids e.V.

Im Dienst für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt

Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp begrüßt 21 neue Azubis

Ausbildung. Zum Ausbildungsstart am 1. September hat Bambergs Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp in Vertretung von Oberbürgermeister Andreas Starke persönlich alle neuen Auszubildenden der unterschiedlichsten Fachrichtungen bei der Stadt Bamberg und ihren Gesellschaften begrüßt. „Sie stehen nun im Dienst für die kommunale Daseinsvorsorge und arbeiten für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadtgesellschaft“, gab er den zumeist jungen Leuten mit auf den Weg.

Die neuen Azubis haben sich unter ganzen 557 Bewerberinnen und Bewerbern durchgesetzt und sind zwischen 15 und 33 Jahre jung. Von einem Mangel an Bewerbern kann also keine Rede sein. Von den aktuellen 21 Auszubildenden sind elf bei der Stadt Bamberg tätig, neun bei den Stadtwerken und ein Auszubildender beim Zweckverband Müllheizkraftwerk Stadt



Foto: Stadtmagazin / Sina Schraudner

Personalreferent Christian Hinterstein, Personalratsvertreter Helmut Regus und Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (vorne, v.l.) begrüßten den Ausbildungsjahrgang 2021 gemeinsam mit der Aus- und Fortbildungsbeauftragten, Susanne Sennefelder (vorne r.) und Personalamtsleiter Robert Sporer (hinten l.)

und Landkreis Bamberg. Aktuell sind in der Stadtverwaltung 51 Azubis und bei den Stadtwerken Bamberg 34 Azubis angestellt – also insgesamt 85. Damit gilt

die Stadt Bamberg als einer der großen Ausbildungsbetriebe in der Region.

Die Neuzugänge kommen aus den verschiedensten Himmelsrichtungen nach Bamberg: aus der Stadt Bamberg selbst, aus dem Landkreis, aus Stadt und Landkreis Kulmbach, den Landkreisen Forchheim und Haßberge und sogar vom Bodensee in Baden-Württemberg. Einige bringen bereits berufliche Erfahrungen mit, etwa aus der Ausbildung zum Verwaltungswirt, als Tischler, Land- und Baumaschinenmechatroniker, KFZ-Mechatroniker, KFZ-Meister oder einem Studium der Politikwissenschaft. Sie alle ergreifen bei der Stadt Bamberg einen von 14 Ausbildungsberu-

fen im gewerblich-technischen, im kaufmännischen oder im künstlerisch-gestalterischen Bereich.

Neben Bürgermeister Glüsenkamp begrüßten Personalreferent Christian Hinterstein, Personalratsvertreter Helmut Regus die Aus- und Fortbildungsbeauftragte Susanne Sennefelder und Personalamtsleiter Robert Sporer herzlich den neuen Ausbildungsjahrgang. Sie empfahlen sich als Ansprechpartner und wünschten den frisch gebackenen Auszubildenden alles Gute. Bereits am Folgetag starteten die Azubi-Einführungstage, bei denen die neuen Mitarbeiter:innen die Stadtverwaltungen kennenlernen.

40 Jahre bei der Stadt Bamberg



Foto: Pressestelle / Stephanie Schilken-Gerstner

Ehrung. Sie ist ein echtes Eigengewächs der Bamberger Stadtverwaltung: Anita Gut. Im Jahr 1981 trat sie ihren Dienst als „Verwaltungsangestellte zur Einarbeitung“ im Amt für öffentliche Ordnung an. Nach verschiedenen Stationen, unter anderem am Graf-Stauffenberg-Gymnasium, im Allgemeinen Krankenhaus, im Amt für öffentliche Ordnung, Haushaltsamt und Bauverwaltungsamt, legte sie im Mai 1985 erfolgreich Ihre Fachprüfung I für Verwaltungsangestellte ab. Seit dem 30.11.1989 arbeitet Anita Gut im Sekretariat des Oberbürgermeisters und damit an einer zentralen Anlaufstelle im Bamberger Rathaus. Oberbürgermeister Andreas Starke gratulierte Anita Gut von Herzen zu diesem ungewöhnlichen Jubiläum. Auch Helmut Regus (r.) aus der Personalvertretung überbrachte herzliche Glückwünsche.

Das sind die aktuellen Ausbildungsberufe

- Anlagenmechaniker
- Berufskraftfahrer
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik
- Fachinformatiker – Fachrichtung Systemintegration
- Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik
- Fotografin
- Forstwirt
- Gärtner – Fachrichtung Garten- & Landschaftsbau
- Industriekaufrau
- IT-Systemelektroniker
- Beamtenanwärter der Qualifizierungsebene 3
- Verwaltungsfachangestellte
- Brandmeister in der 2. Qualifikationsebene

OB Ehrengast bei Videokonferenz mit dem Dalai Lama

Erörtert wurde die politische Lage in Tibet

International. Oberbürgermeister Andreas Starke war als Ehrengast eingeladen, am 25. August an einer Videokonferenz mit dem Dalai Lama teilzunehmen. Das spirituelle Oberhaupt des tibetischen Volkes und Friedensnobelpreisträger sprach eingangs über das Potenzial der tibetischen Kultur, den Weltfrieden zu fördern. Logik und Mitgefühl seien tief in der tibetischen Kultur verankert, sie gingen über jegliche religiösen Überzeugungen hinaus. Zudem könne es keinen Weltfrieden ohne inneren Frieden geben.



Am frühen Morgen des 25. Augusts diskutierte der Dalai Lama mit Ehrengästen, darunter OB Andreas Starke, was die tibetische Kultur für den Weltfrieden beitragen kann.

Angesichts des Konflikts zwischen Tibet und China hofft der Dalai Lama, dass sich immer mehr Chinesen dem tibetischen Buddhismus zuwenden. „China erlebt gerade eine Wiederbelebung des Buddhismus“, stellte er fest. Im abschließenden Gespräch mit 50 Ehrengästen wurden die Möglichkeiten diskutiert, die tibetische Kultur trotz des Drucks der chinesischen Regierung zu erhalten.

Starke war von der Tibet-Initiative Deutschland e.V. zu der Videokonferenz eingeladen worden. Stadtrat Wolfgang Grader, Vorsitzender der Initiative, nahm ebenfalls daran teil.

Foto: The Office of His Holiness The Dalai Lama

Kinderhaus und Wohnraum statt Parkfläche

Bürgerinformationsveranstaltung zum Ochsenanger – Baubeginn im Herbst

Wohnungsbau. Vor rund 20 Bürgerinnen und Bürger informierten Bürgermeister Jonas Glüsenkamp, Baureferent Thomas Beese, Veit Bergmann, Geschäftsführer der Stadtbau, und Daniela Reinfelder vom Bürgerverein Anfang August über das Bauprojekt „Ochsenanger“. Entstehen werden ein Kinderhaus und 16 Wohnungen, beginnen werden die Bauarbeiten im Herbst.

„Das Areal erfüllt die Anforderungen, die in modernen Städten vorgegeben sind“, erklärte Bergmann. Es werde auch für weitere Bebauung im Stadtgebiet Vorbild sein. Nach Bergmanns Angaben hat die Regierung von Oberfranken dem Vorhaben zugestimmt. Die Bauzeit taxierte er auf zwei Jahre. Träger des Kinderhauses wird die Kirchenstiftung St. Josef sein, die bereits den benachbarten Kindergarten betreibt.

zu nehmen, die für diese Gruppe mit Vergünstigungen locke. In Planung ist Parkfläche in der Frankenwaldstraße.

Über deren Größe muss der Stadtrat noch befinden. Bürgermeister Glüsenkamp sagte zu, während der Bauzeit dafür Sorge zu tragen, dass Baufahrzeuge nicht zu flott in den Ochsenanger fahren.

Offen ist die Frage, wo die Gaustadter Kirchweih künftig ihre Heimat finden wird. Daniela Reinfelder vom Bürgerverein Gaustadt erklärte, dass der Bürgerverein Verständnis für das Bauvorhaben habe, da die Nachfrage nach Plätzen in Kindertagesstätten groß sei. Sie wusste auch, dass das Areal nie als Parkraum gedacht war, sondern lange einer Zimmerei als Lagerfläche diene.

Das Kinderhaus ist nach den Worten von Bergmann als zweigeteiltes Gebäude geplant. In dem Kindergarten mit zwei Gruppen und der Kindertagesstätte ist Platz für 62 Kinder vorgesehen. Von den 16 Wohnungen werden zwölf verkauft, die übrigen vier Wohnungen sollen an Angestellte des Kinderhauses vermietet werden. Grün wird der vorherrschende Farbton des Areals sein. Die Dachlandschaften werden begrünt und mit Photovoltaik ausgestattet, die Baumreihe im Süden wird erhalten bleiben. Geplant sind fünf Stellplätze, vier für Car Sharing-Fahrzeuge und ein Behindertenparkplatz. Ausgewiesen wird darüber hinaus eine überdurchschnittlich große Anzahl an Fahrradabstellplätzen.

Für Eltern, die ihre Kinder bringen und abholen, wird Parkraum zur Verfügung stehen. Studenten, die das Areal gegenwärtig als Parkplatz nutzen, riet Bergmann, die Erba-Tiefgarage in Anspruch



Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (v.r.), Stadträtin Daniela Reinfelder, Baureferent Thomas Beese und Veit Bergmann, Geschäftsführer der Stadtbau, informierten über das Bauprojekt Ochsenanger.

Foto: Pressestelle / Gerhard Beck

Flucht und Vertreibung leider kein einmaliges Ereignis

Gedenkfeier zum „Tag der Heimat“ am Troppauplatz

Gedenken. Unter dem Leitgedanken des Bundes der Vertriebenen (BdV) „Vertreibungen und Deportationen ächten – Völkerverständnis fördern“ fand am 4. September vor dem „Troppaustein“ am Troppauplatz eine Gedenkfeier anlässlich des „Tags der Heimat“ statt.

In diesem Jahr jährt sich zum 75. Mal der Höhepunkt der organisierten Zwangsaussiedlungen der Deutschen aus den ehemaligen Ostprovinzen des Deutschen Reiches sowie aus den Ländern Ost- und Südosteuropas. Über 12 Millionen Deutsche verloren im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg durch Flucht und Vertreibung ihre teils über Jahrhunderte angestammte Heimat und mussten im zerstörten Deutschland eine neue Bleibe finden. In Stadt und Kreis Bamberg kamen im Jahr 1946 alleine aus dem Sudetenland sowie aus Österreich und Ungarn in 37 Transporten über 42.000 Menschen.

„Dabei wurden die Neuankommenden, damals wie heute, nicht immer mit offenen Armen empfangen“, erinnerte Bürgermeister Wolfgang Metzner an die Nachkriegszeit. Die Heimatvertriebenen hätten aber einen entscheidenden Anteil am Wiederaufbau und der Weiterentwicklung der zerstörten deutschen Städte gehabt. „Wir können und sollen von den Heimatvertriebenen lernen, denn sie sind seit über 75 Jahren Europas Brückenbauer“, richtete der Bürgermeister den Blick in die Zukunft.

Auch in den weiteren Reden von Rosemarie Pezzei vom BdV sowie Andreas Henger von der veranstaltenden Heimatkreisgemeinschaft Troppau e.V. kam zum Ausdruck, dass Flucht und Vertreibung kein einmaliges Ereignis waren, sondern auch heute aktueller denn je erscheinen. Damals wie heute sei – neben der generellen Völkerverständnis – die Integration



Foto: Rudolf Meader

Mit Fahnen waren vertreten: Rudolf Hüttner von der Sudetendeutschen Landsmannschaft Bamberg, Dieter Rehmann und Hermann Frey von der Heimatkreisgemeinschaft Troppau, Christina Reckerth von der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen. Neben 3. Bürgermeister Wolfgang Metzner und Brigitte Riegelbauer als Vertreter der Stadt Bamberg war auch die Landtagsabgeordnete und Stadträtin Ursula Sowa anwesend. Ebenfalls im Bild Andreas Henger und Hannelore Anderl von der HKGT sowie Rosemarie Pezzei als Vertreterin des BdV.

der Menschen, die nicht mehr in ihre Heimat zurück können, eine wichtige Aufgabe unserer Gesellschaft.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Musikern der Don Bosco Musikanten unter der Leitung von Ulrich Schütz.

#HierWirdGeimpft

Aktionswoche macht Impfaktionen sichtbarer

Impfaktion. Noch bis Sonntag, 19. September, macht die deutschlandweite Aktionswoche #HierWirdGeimpft auf Impfangebote in allen Regionen aufmerksam, um vor dem Herbst die Impfquote in Deutschland zu erhöhen.

Auch Stadt und Landkreis Bamberg beteiligen sich an der bundesweiten Aktionswoche. Oberbürgermeister Andreas Starke stellt fest: „Mittlerweile sind mehr als 60 Prozent der Menschen in Deutschland gegen Corona geimpft. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag nicht nur zum eigenen Gesundheitsschutz, sondern auch dem der gesamten Bevölkerung. Denn nur die vollständige Impfung bietet Schutz vor schweren Krankheitsverläufen.“

Landrat Johann Kalb, steht ebenfalls voll hinter der Aktionswoche zur Corona-Schutzimpfung.

fung: „Es ist im Interesse der ganzen Gesellschaft, wenn eine hohe Impfquote erreicht wird. Mit einer Impfung schützt man nicht nur sich selbst, sondern auch die Personen, die nicht geimpft werden können.“

Folgende Impfangebote finden noch im Zeitraum der Aktionswoche statt:

- Freitag, 17.09.2021: offene Impfstunde im Ertl-Zentrum, Emil-Kemmer-Straße 19, 96103 Hallstadt, 13 bis 15.30 Uhr;
- Samstag, 18.09.2021: Familien-Impftag im Impfzentrum Bamberg (Erstimpfung), Brose Arena, Forchheimer Str. 15, 96050 Bamberg, 9 bis 12 Uhr;
- immer montags, dienstags und donnerstags offene Impfstunde im Impfzentrum Bamberg, Brose Arena, Forchheimer Str. 15, 96050 Bamberg, 8.30 Uhr bis 12 Uhr; Angebot besteht auch außerhalb der Aktions-

woche;

- immer mittwochs, freitags und samstags, Impfungen im Corona Service Center am ZOB, Promenadestraße 6a, 96047 Bamberg, 9 bis 15 Uhr; Angebot besteht auch außerhalb der Aktionswoche;

Für alle Angebote gilt:

Eine Vorab-Anmeldung ist nicht notwendig. Mitzubringen sind Personalausweis und Impfpass. Wenn Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren geimpft werden sollen, ist eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten nötig. Darüber hinaus können Impfwilige auch beim Hausarzt/bei der Hausärztin einen Termin für die

Bisher noch nicht geimpft?

Wie Sie in Ihrer Nähe schnell und unkompliziert zu Ihrem Termin für die Corona-Schutzimpfung kommen, erfahren Sie unter

hierwirdgeimpft.de



#HIERWIRDGEIMPFT
#BAMBERG

Corona-Schutzimpfung ausmachen.

Weitere Informationen auf den Seiten

- des Impfzentrums Bamberg www.impfzentrum-bamberg.de
- der Stadt Bamberg www.stadt.bamberg.de
- des Landratsamts Bamberg www.landkreis-bamberg.de
- und der Aktion #HierWirdGeimpft www.hierwirdgeimpft.de sowie den entsprechenden Social-Media-Kanälen.

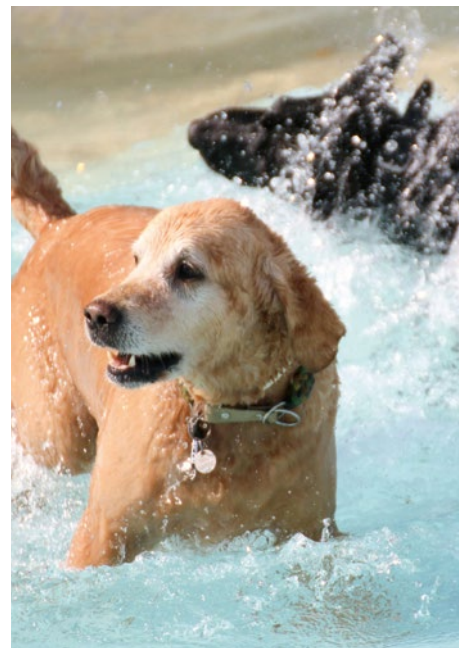
Bambados

Jetzt für Kinderschwimmkurse anmelden



Seit 14. September ist das Bambados-Hallenbad wieder geöffnet. Seitdem findet auch das Vereinsschwimmen wieder statt. Das Schulschwimmen folgt ab 20. September. Morgens ist das Sportbecken dann nur zum Frühschwimmen zwischen 6.30 und 8.00 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich.

Die Stadtwerke Bamberg bieten wieder eigene Kinderschwimmkurse an. Weil der Bedarf hier am größten ist, legen sie in dieser Saison den Fokus auf Kinderschwimmkurse Anfänger und auf die Wassergewöhnung für Kinder zwischen 4 und 6 Jahre. Die Anmeldung zu den Kursen ist über die Internetseite www.bambados.de möglich.



Ausbildung

Jetzt weiterhin für eine Ausbildung bei den Stadtwerken bewerben

Junge Menschen können sich auch weiterhin bei den Stadtwerke Bamberg für eine Ausbildung ab Spätsommer 2022 bewerben. Das Bamberger Unternehmen bietet insgesamt neun interessante und sichere Ausbildungsberufe mit echten Perspektiven an.

- Eine tolle Ausbildung mit Projekten und Ausflügen
- Attraktives Tarifgehalt nach TVAöD
- Persönliche Betreuung

- Faire Arbeitszeiten
- Übernahme der Kosten für Berufskleidung und Arbeitsmaterial
- Weiterbildung und gemeinsame Lernzeit für die Berufsschule während der Arbeitszeit
- Einblick in die vielen Abteilungen des großen regionalen Unternehmens

Informationen zu den Ausbildungsberufen und Zugang zum Bewerbungsportal gibt es unter www.stw-b.de/azubi



Runder Geburtstag

10 Jahre Hundebadetag im Stadionbad

Nach dem offiziellen Abschluss der Freibadsaison dürfen im Bamberger Stadionbad traditionell einen Tag lang Hunde zum Schwimmen kommen. Heuer laden die Stadtwerke Bamberg am Sonntag, 19. September, von 10 bis 18 Uhr dazu ein. Dann findet die Traditionsveranstaltung bereits zum zehnten Mal statt. Für das Wohlbefinden der Hunde sorgen nicht nur Pfortikum, die Bamberger Praxis für Hundegesundheit, sondern auch viele andere Aussteller mit Produkten und Informationen rund um den Hund. Der Eintritt kostet pro Hund 2,50 Euro, Menschen haben freien Eintritt. Ein Teil des Erlöses der Veranstaltung geht auch im Jubiläumsjahr an den Tierschutzverein Bamberg.

Die Gesundheit von Mensch und Tier hat für die Stadtwerke Bamberg höchste Priorität. Für die Hunde gilt wie jedes Jahr eine Impfpflicht gegen Tollwut. Diese muss am Eingang mit dem Impfpass nachgewiesen werden. Während der Saison haben Hunde keinen Zutritt zum Bad. Am Hundebadetag selbst befindet sich kein Chlor mehr im Wasser. Nach dem Hundebadetag wird das Freibad winterfest gemacht. Vor dem Start der nächsten Freibadsaison werden die Becken und die Schwimmbadtechnik gründlich gereinigt, zudem wird frisches Wasser eingelassen.

Alle Informationen zur Veranstaltung und zum Hygienekonzept finden Gäste unter www.stw-b.de/hundebadetag.

Energieversorgung

Im Netz der Stadtwerke Bamberg fließt der Strom besonders zuverlässig

Das Bamberger Stromnetz zählt zu den sichersten in ganz Deutschland. Im gesamten Jahr 2020 betrug die durchschnittliche Unterbrechung nur 3,8 Minuten. Hingegen saßen die Haushalte in Deutschland im bundesweiten Mittel mit 10,73 Minuten dreimal so lang im Dunklen, das hat jüngst die Bundesnetzagentur in einem Bericht bekanntgegeben. Damit die Menschen in Bamberg und Hallstadt auch in der Zukunft auf eine so zuverlässige Stromversorgung vertrauen können, investieren die Stadtwerke Jahr für

Jahr Millionen in den Ausbau, die Wartung und Instandhaltung ihres Stromnetzes.

Floss früher der Strom nur in eine Richtung zu den Kundinnen und Kunden, speisen heute die dezentralen regenerativen Energieerzeuger in Spitzenzeiten mehr Strom ins Netz, als zu diesem Zeitpunkt benötigt wird. „Die Herausforderungen für uns Verteilnetzbetreiber sind so groß wie bei einer Einbahnstraße, die für den Begegnungsverkehr ausgebaut werden muss“, erklärt Daniel Then, techni-

scher Leiter der Stadtwerke Bamberg: „Die Straße muss nicht nur breiter werden, man benötigt auch Ampeln, wo sonst der Verkehr reibungslos floss.“

Kommt es zu Unregelmäßigkeiten im Leitungsnetz, ist die Netzleitstelle der Stadtwerke Bamberg rund um die Uhr und an allen Tagen des Jahres unter der Telefonnummer 0951 77-0 erreichbar. Von hier aus werden die Bereitschaftsmitarbeiter alarmiert, die die Störungen beheben.

Basketballsaison 2021/2022

Stadtwerke Bamberg bieten kostenlosen Shuttleservice

Mit Beginn der neuen Basketballsaison, in der erstmals wieder Zuschauer dabei sein

dürfen, nehmen auch die Shuttlebusse der Stadtwerke Bamberg ihren wieder Betrieb auf. Erstmals in dieser Saison bieten sie den Shuttleservice zum zweiten Heimspiel von Brose Bamberg am 17. Oktober gegen die MLP Academics Heidelberg an. Dann bringen sie die Fans wieder kostenlos vom ZOB sowie den Bamberger P+R-Anlagen zur BROSE ARENA.



Fotos: Stadtwerke Bamberg

Den kostenlosen Shuttleservice kann jeder nutzen, der eine Eintrittskarte für das jeweilige Heimspiel von Brose

Bamberg besitzt. Die Busse pendeln eine Stunde vor Spielbeginn und bis eine Stunde nach Spielende zwischen BROSE ARENA und Innenstadt bzw. den P+R-Anlagen am Heinrichsdamm und an der Kronacher Straße. Dort können Fans ihr Fahrzeug kostenlos parken. Dazu müssen sie lediglich ein gratis Ticket am Automaten ziehen und hinter die Frontscheibe legen. Die Eintrittskarte gilt anderthalb Stunden vor und bis vier Stunden nach Spielbeginn als Fahrschein auf allen Linien im gesamten Liniennetz der Stadtwerke Bamberg.

Alle Infos zum Shuttleservice für Veranstaltungen in der Brose Arena gibt es unter www.stw-b.de/bus.

Lagarde-Campus

Bamberger-Ökowärmekonzept belegt Platz 3 beim Stadtwerke Award

Die Stadtwerke Bamberg haben mit ihrem zukunftsweisenden Wärmekonzept für den Lagarde-Campus Platz 3 beim internationalen „Stadtwerke-Award“ gewonnen. Mit dem begehrten „Stadtwerke-Oskar“ werden Vorzeigeprojekte prämiert, die die Energiewelt von morgen gestalten. Neben der Stadtwerke Schweinfurt GmbH (Platz 1) und der NochMall GmbH, einer Tochter der Berliner Stadtreinigung, (Platz 2) haben sich die Bamberger Stadtwerke gegen 50 andere Projekte aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden durchgesetzt.

Das Besondere an dem Wärmekonzept für das riesige innerstädtische Areal mit Bestands- und Neubauten ist, dass die Energie

nicht von weit hergeholt, sondern zu 70 Prozent aus erneuerbaren Quellen direkt vor Ort erzeugt wird. Dazu wird unter anderem oberflächennahe Erdwärme genutzt oder die Restwärme des Abwassers. Den Strom für die Wärmepumpen erzeugen Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Gebäude. Verschiedene Speicher gleichen die tageszeitlichen Produktionsschwankungen aus; die saisonale Speicherung von Überschuss- und Abwärme erfolgt mittels Erdwärmesonden, die unter den neuen Gebäuden entstehen. Die Stadtwerke versorgen damit 1.200 Wohnungen sowie Gewerbe-,

Dienstleistungs-, Medizin- und Forschungseinrichtungen.

Mehr Infos zum Projekt: www.stw-b.de/lagarde



252 neue „Tiptoi“ Bücher

Stadtbücherei dankt der Bildungsstiftung Evangelischer Verein Bamberg für großzügige Spende

Spende. Dank einer großzügigen Förderspende der Bildungsstiftung Evangelischer Verein Bamberg können Vorschul- und Schulkinder (von 4 bis 11 Jahren) zukünftig in den vier Ausleihstellen der Stadtbücherei Bamberg 252 neue interaktive Bücher des Systems „Tiptoi“ ausleihen.

Das Leseförderkonzept der Stadtbücherei Bamberg, welches Kinder seit vielen Jahren in ihrer Lesesozialisation vom

Kleinkind bis zum Jugendlichen mit verschiedenen Bausteinen und Projekten begleitet, hatte die Vorstandschaft der Stiftung Evangelischer Verein Bamberg unter Vorsitz von Stefan Kuhn so begeistert, dass sie für dieses Projekt stolze 4.000 Euro spendete.

Mit ihrem Besuch in der Stadtbücherei und der Förderspende bereitete die Vorstandschaft der Stiftung dem Bamberger Büche-



Foto: Stadtbücherei Bamberg / Maria Stürjak

V.l.: Büchereileiterin Christiane Weiß; Stefan Kuhn, Vorsitzender der Stiftung Evangelischer Verein Bamberg; Ulrike Siebenhaar, Kulturreferentin der Stadt Bamberg; Christian Kainzbauer-Wütig, Leiter der außerschulischen Bildung im Bistum Bamberg, Manuela Möller-Weinand, Vorstandsmitglied der Stiftung Evangelischer Verein Bamberg.

reiteam unter Leitung von Dipl. Bibl. Christiane Weiß und den Vertretern der beiden Träger der Stadtbücherei Bamberg, Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar und Christian Kainzbauer-Wütig,

Leiter der außerschulischen Bildung im Erzbistum Bamberg, eine große Freude und Bestätigung der Leseförderarbeit der Stadtbücherei – herzlichen Dank dafür!

So viele Briefwählerinnen und -wähler wie nie zuvor

Bereits über 27.000 Anträge auf Briefwahlunterlagen eingegangen

Bundestagswahl. Die Bundestagswahl am 26. September 2021 stellt viele Bürgerinnen und Bürger erneut vor die Frage, ob sie vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ihre Stimme am Wahltag in einem Urnenwahllokal abgeben oder vorab ihr Wahlrecht durch Briefwahl ausüben und von zu Hause aus wählen. Die Beantragung der Briefwahlunterlagen ist auch online möglich. Die ausgefüllten Briefwahlunterlagen müssen bis spätestens Sonntag, 26. September, 18.00 Uhr in den Briefkästen der Rathäuser am Maxplatz oder am ZOB (oder direkt im Wahlamt im Rathaus Maxplatz) eingegangen sein. Die Stadt Bamberg empfiehlt, vom Briefwahlangebot Gebrauch zu machen, um sich selbst und andere bestmöglich zu schützen.

Gut 27.000 Anträge auf Ausstellung von Briefwahlunterlagen wurden inzwischen bereits gestellt (Stand 15. September, 12 Uhr). Wer sich die Unterlagen per Post zukommen lassen möchte, sollte dies bis spätestens Dienstag, 21. September, beantragen, damit noch genügend Zeit verbleibt, die Unterlagen per Post zu erhalten. Auch für die

Antragstellung muss niemand ins Rathaus kommen: Die Wahlbenachrichtigungen sind mit einem QR-Code versehen, der mit der Website für den Online-Antrag verlinkt ist. So können Briefwahlunterlagen auch ganz bequem digital vom Smartphone aus beantragt werden. Aber auch ohne den QR-Code kann diese Möglichkeit genutzt werden unter https://serviceportal.komuna.net/iws_IWS/start.do?mb=9461000.

Briefwahlunterlagen bis 24.09., 18 Uhr

Wer die Briefwahlunterlagen persönlich im Wahlamt beantragen und abholen möchte, kann dies bis Freitag, 24. September, 18 Uhr im Wahlamt im Rathaus Maxplatz (ehem. Infothek) tun. Dort stehen auch Wahlkabinen, in denen man seinen Stimmzettel gleich vor Ort ausfüllen und anschließend in die Wahlurne einwerfen kann.

Die Wahlbriefe können von den Wählerinnen und Wählern kostenlos über die Deutsche Post AG zurück an die Stadt Bamberg gesen-

det werden. In jedem Fall müssen ausgefüllte Briefwahlunterlagen bis spätestens Sonntag, 26. September, 18.00 Uhr in den Briefkästen der Rathäuser am Maxplatz oder am ZOB (oder direkt im Wahlamt im Rathaus Maxplatz) eingegangen sein. Für die Urnenwahl gilt es zu beachten, dass alle Wahllokale um 18.00 Uhr schließen. Wichtig ist auch, dass der Wahlbrief nicht am Wahlsonntag selbst in einem Urnenwahllokal abgegeben werden kann, sondern ausschließlich in den genannten Rathäusern.

Die Stadt Bamberg bittet alle Bürgerinnen und Bürger, von ihrem demokratischen Wahlrecht Gebrauch zu machen, unabhängig davon, ob sie an der Urne wählen oder sich die Unterlagen nach Hause schicken lassen und diese dann wieder an das Wahlamt zurücksenden. Angesichts der Corona-Pandemie ruft die Stadt Bamberg dazu auf, von der Möglichkeit der Briefwahl weiterhin regen Gebrauch zu machen.

500.000 Euro für Raumlufreiniger

Ältestenrat unterstützt die Initiative der Stadtspitze für die Bamberger Schulen

Schulen. „Wir mobilisieren schon seit geraumer Zeit alle Kräfte, um unsere Schulen mit Raumlüftern auszustatten“, sagte Oberbürgermeister Andreas Starke im Anschluss an ein Gespräch mit den Fraktionsvorsitzenden des Bamberger Stadtrates am 9. September. Dafür nimmt die Stadt außerplanmäßig rund 250.000 Euro in die Hand. Weitere 250.000 Euro werden durch den Zweckverband Gymnasien, an dem Stadt und Landkreis Bamberg gemeinsam beteiligt sind, für die Bamberger Gymnasien investiert. „Unser Ziel ist es, vor allem die Klassenzimmer zeitnah auszustatten,

wo der Handlungsbedarf am größten ist“, erläuterte der Schulreferent Dr. Matthias Pfeufer.

Derzeit überprüft die Hygiene Technologie Kompetenzzentrum GmbH (HTK) in den städtischen Schulen (Grund- und Mittelschulen sowie die „Blaue Schule“ und das Eichendorff-Gymnasium) sowie in den Gymnasien die Klassenräume, um den konkreten Bedarf an Raumlüftern zu analysieren und eine Prioritätenliste zu erstellen.

Damit wird der Beschluss des Finanzsenates umgesetzt. Diese Untersuchungen sollen bereits in wenigen Tagen abgeschlossen sein. Parallel dazu wird die Ausschreibung für die mobilen Raumlüfterungsgeräte gestartet. Die endgültige Ausstattung der Schulen wird dann nach der durch die HTK erstellten Prioritätenliste erfolgen.

Die Verwaltung hat die vergangenen Wochen genutzt, um „schwierige vergaberechtliche

Fragen zu klären“, so Dr. Pfeufer. Außerdem ist es gelungen, mit Zustimmung der Rechtsaufsicht ein zeitaufwändiges europaweites Vergabeverfahren zu vermeiden. Im Ältestenrat wurde diese Vorgehensweise begrüßt, wobei man sich bewusst ist, dass die Beschaffung der Geräte mit Herausforderungen verbunden ist. Der Markt für Luftreinigungsgeräte ist nämlich unübersichtlich. Viele Kommunen suchen ebenfalls passende Gerätschaften.

Inhaltsübersicht der Amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt der Stadt Bamberg

Amtsblatt Nr. 16 vom 13.08.2021

Satzung für die Benutzung der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
(Jugendeinrichtungssatzung – JES)

Satzung der Stadt Bamberg für die Stadtbildstelle mit Gebührensatzung

Gemeinsame Haushaltssatzung der von der Stadt Bamberg verwalteten kommunalen Stiftungen
für das Haushaltsjahr 2021 und öffentliche Bekanntmachung

Drittes Waffenrechtsänderungsgesetz

Amtsblatt Nr. 17 vom 27.08.2021

Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen
für die Bundestagswahl am 26. September 2021

Jahresabschluss der Bamberger Service Betriebe (vormals Entsorgungs- und Baubetrieb
der Stadt Bamberg) für das Jahr 2020

Haushaltssatzung des Zweckverbandes Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg
für das Haushaltsjahr 2021

Neubenennungen von Straßen und Plätzen in Bamberg-Ost im Bereich des sog. „Lagarde-Campus“

Straßenneubennung im Stadtteil Wildensorg – Bebauungsplan W6B

Bebauungsplan Nr. 208 F für den Bereich Laubanger 14 und 14a „Laubanger-Einkaufs-Zentrum – LEZ“
Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan Bebauungsplan der Innenent-
wicklung gemäß § 13 a Baugesetzbuch (BauGB) Teilweise Änderung des Bebauungsplanes Nr. 208 C
– Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB – Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß
§ 3 Abs. 1 BauGB

Allgemeinverfügung nach § 6 Abs. 10 Satz 1 Düngeverordnung; Vollzug der Verordnung über die
Anwendung von Düngemitteln, Bodenhilfsstoffen, Kultursubstraten und Pflanzenhilfsmitteln
nach den Grundsätzen der guten fachlichen Praxis beim Düngen

Amtsblatt Nr. 18 vom 10.09.2021

Wahlbekanntmachung zur Bundestagswahl am 26.09.2021

Öffentliche Sitzung des Kreiswahlausschusses

2 Baugenehmigungen gemäß Art. 66 Abs. 2 Satz 4 Bayer. Bauordnung (BayBO)

Planfeststellung für das Vorhaben „VDE 8.1 ABS Nürnberg – Ebsenfeld, PFA 21

(Altendorf – Hirschaid –Strullendorf)

Anhörungs schreiben 31/313-01

Sämtliche Ausgaben des **Amtsblatts** der Stadt Bamberg sind **online** unter
www.stadt.bamberg.de/amsblatt
abrufbar und archiviert, ebenso die Sonderausgaben im Zusammenhang mit den Corona-Regelungen.

Impressum

Rathaus Journal

Informationen der Stadt Bamberg

Herausgeber Stadt Bamberg

Redaktion Pressestelle der Stadt Bamberg

Tel. 0951 87-1037 · Fax 0951 87-1960

presse@stadt.bamberg.de

Konzept · Grafikdesign

· Steffen Schützwohl

Pressestelle der Stadt Bamberg

· Wolf Hartmann

mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung

mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg

Tel. 0951 188-254

Anzeigenverkauf

Luise Wiechert

Tel. 0951 201030

lw@stadtmarketing-bamberg.de

Anzeigenschluss

Montag vor Erscheinungstermin

Abo-Service Mediengruppe Oberfranken –

Zeitungsverlage GmbH & Co. KG

Tel. 0951 188-199

Auflage 12.000 Stück

Erscheinungsweise 11 Ausgaben (2021)

als Beilage im Fränkischen Tag

Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)

Gerichtsstand Bamberg

Für die Herstellung dieses Amtsblattes

wird Recycling-Papier verwendet.

Notrufnummern

Polizei 110

Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt 112

Giftnotruf 089 19240

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117

Wichtige Telefonnummern der Stadt Bamberg

Vermittlung 87-0

Infothek (allgemeine Auskünfte) 87-0

Bürgeranfragen und Beschwerden 87-1138

Fax 87-1964

E-Mail stadtverwaltung@stadt.bamberg.de

Internet www.stadt.bamberg.de

Öffnungszeiten

Das Rathaus am ZOB, das Rathaus Maxplatz, die Zulassungsstelle in der Moosstraße sowie das Baureferat in der Unteren Sandstraße sind für den Publikumsverkehr geöffnet. Zwingend erforderlich sind aber eine vorherige Terminvereinbarung sowie das Tragen eines FFP2-Maske. Die Stadtverwaltung bittet alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis, dass diese Schutzmaßnahmen auch weiterhin erforderlich sind. Sicherheitspersonal wird den Zutritt, die Maskenpflicht und die Einhaltung der Hygienevorschriften überwachen. Das Rathaus am Maxplatz kann weiterhin nur durch den Seiteneingang in der Fleischstraße betreten werden.

Terminvereinbarungen können telefonisch oder per E-Mail erfolgen. Aktuell bietet die Stadt Bamberg zusätzlich unter www.stadt.bamberg.de/online-terminbuchung für folgende Bereiche die Möglichkeit einer Online-Terminbuchung an: Bürgersprechstunde Bürgermeister Wolfgang Metzner, Zulassungsstelle, Meldewesen, Führerscheinstelle, Pässe, Ausweise und Beglaubigungen, Führungszeugnisse.

Es wird gebeten, Termine soweit möglich einzeln wahrzunehmen. Gerne hilft auch die Telefonvermittlung unter 0951 87-0 weiter.

DIE NEUE SPIELZEIT

Rainald Goetz

REICH DES TODES

AB 08. OKTOBER 2021



Kartenvorverkauf und weitere Informationen:
WWW.THEATER.BAMBERG.DE

THETAER
HOFFMANN